

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 64

Samstag, 9. Juni 1900

39. Jahrgang

Der Reichsrath geschlossen.

Wie vorauszusehen war, haben auch die Conferenzen und Beschlüsse der „arbeitswilligen Parteien“ der tschechischen Obstruction kein Ende zu bereiten gewußt, und so ist denn heute nach Mitternacht der Reichsrath unter Pultdeckelconcert-Musik und Absingung des „Kde domov muj“ geschlossen worden. Zweifellos wird, um die Staatsmaschine nicht stille stehen zu lassen, der ex-lex-Zustand eintreten und der § 14 wird der Regierung alles das bewilligen, was sie dormalen vom Abgeordnetenhaus nicht erhalten konnte. Freilich kann diese § 14-Regierung keine große Lebensdauer haben, und so kann folgerichtig über kurz die Auflösung unseres „theueren“ Parlamentes erwartet werden. Von 2 bis 6 Uhr wurde der Einlauf verlesen und gegen $\frac{3}{6}$ Uhr wollte der Präsident zum Schluß der Sitzung schreiten, doch wurde über Antrag des Obmannes des Nothstandsausschusses, Sanda, der gestern rasch fertiggestellte Bericht dieses Ausschusses erledigt, worauf Abg. Ballinger den Antrag stellte, daß die Sitzung fortgesetzt und in die Verhandlung der Gewerbenovelle eingegangen werde.

Der Präsident sprach die Ansicht aus, daß der Antrag des Herrn Ballinger geschäftsordnungsmäßig sei, und schickte sich an, das Haus zu befragen. Die Abgeordneten Kramar, Horica und Brzorad wendeten sich dagegen und erklärten, daß eine Abstimmung nicht zulässig sei. Der Präsident wollte nun zur Abstimmung schreiten. Eine Weile war es mauschenstill im Saale; dann wurde plötzlich auf den Bänken der Jungtschechen, welche sich alle erhoben hatten, ein großes Geschrei laut. „Nein! Nein! Sie werden nicht abstimmen!“ wurde gerufen. Herr Breznovsky gab das Signal zum Pultdeckelconcert. Er hatte seine Pultlade herausgerissen und begann damit auf seine Bank

loszuhaben. Ihm folgten die Abgeordneten Gregor und König, welche mit schweren Hesten auf die Pulte schlugen. Nun stimmten auch die Abgeordneten Sokol, Heller und Vychodil in das Concert ein. Der Lärm wurde immer größer und der Kreis der Mitwirkenden erweiterte sich. Abg. Dolezal brach mit einem gewaltigen Ruck einen Theil seines Pultes ab und begann mit Aufwand aller Kräfte damit auf die Bank zu schlagen. Die Splitter flogen umher und trafen den hinter dem Abgeordneten Dolezal sitzenden Abgeordneten Spindler, der eilig die Flucht ergriff. Herr Formanek hatte irgendwo ein Eisenstück erwischt und schlug damit auf seine Bank los. Herr Dolezal wurde immer wilder. Mit großer Wucht hieb er auf sein Pult, welches bald zertrümmert war; dann wendete er sich nach dem Nachbarpulte und schlug auch dieses und ein drittes und viertes in Trümmer.

Nun kam ein gewisser Rhythmus in das Concert, das von Dolezal dirigiert wurde. Die Musikanten fanden, daß sie weniger leicht ermüden, wenn sie einen gewissen Tact einhalten, und lange Zeit glaubte man das Geräusch des Drehens zu hören. Herr Katak, der Eisrigisten einer, hatte seinen Pultdeckel zertrümmert, aber auch das Instrument, mit dem er darauf losgeschlagen. Da versiel er auf eine ingenieöse Idee. Er lief in das Lesezimmer und brachte eine Anzahl von Zeitungshältern, mit denen er ein ungeheuer klatschendes Geräusch erzeugte. Einzelne Abgeordnete brachten Bücher herbei und schlugen mit diesen auf die Pulte. Bald bemerkte man, daß eine Art Schichtwechsel eintrat. Es waren immer nur zehn bis zwölf Lärmmacher da, welche, wenn sie ermüdet waren, von anderen abgelöst wurden. Als Partieführer fungierte der Abg. Mastalka, der die Schichten auf einen Zettel geschrieben hatte und den Schichtwechsel anordnete. Die anderen Parteien des Hauses verhielten sich vollkommen ruhig. Eine Zeit lang hörten sie den

Lärm geduldig an, dann verließ eine große Anzahl von Abgeordneten den Saal.

Die „Staatsmänner“ des Jungtschechenclubs beteiligten sich an dem Spectakel nicht, die Abgeordneten Herold, Kramar und geheimer Rath Dr. Káizl promenierten voll Genugthuung im Saale. Letzterer begab sich zum Präsidenten Dr. v. Fuchs, der ruhig in seinem Fauteuil zurückgelehnt saß, und redete eindringlich auf ihn ein. Es schien, daß er ihn aufforderte, den Spectakel dadurch zu beenden, daß er die Sitzung schließe. Dr. v. Fuchs machte eine heftig abwehrende Bewegung. Ministerpräsident Dr. v. Koerber unterhielt sich vor der Ministerbank mit einigen deutschen Abgeordneten. Ein Präsidialbeamter erstattete ihm eine Meldung, worauf der Ministerpräsident den Saal verließ. Die Tschechen begleiteten ihn mit Hoch- und Abzugrufen.

Plötzlich kommt eine Abwechslung in den Lärm. Ein Tscheche, wie es heißt, Abg. Schnal war in einen nahe gelegenen Spielereiwarenladen geeilt und hatte Concertinstrumente angekauft. Man hörte nun Pfeifen und Kindertrompeten. Abg. Heller piffte, Abg. Brzorad blies auf einer Kindertrompete, Herr Popischill entlockte einer sogenannten Jericho-Trompete die greulichsten Töne. Herr Katak hatte ein Pfeifchen im Mund und schlug mit einem Holzstücke auf sein Pult. So dauerte das Concert zwei geschlagene Stunden. Herr Schemy hatte mittlerweile der Restaurationsküche einen Besuch abgestattet und dort Pultdeckel genommen, die er im Saale nach Art der Tschechen zusammenschlug.

Das Haus leerte sich immer mehr. Ältere Abgeordnete, darunter der alte Koser, der sonst keinen Sitzungsschluß versäumte, zogen sich zurück. Auch Präsident Dr. v. Fuchs hatte sich zurückgezogen und überließ dem Vicepräsidenten Prade den Vorsitz. Die Galerien blieben aber dicht gefüllt, namentlich die erste, auf der zahlreiche Damen dem nervenaufregenden Schauspiel folgten. Die Obstructionisten begannen ihre Kräfte zu spannen. Die Weissten hielten sich in

(Nachdruck verboten.)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.
(9. Fortsetzung.)

„O, ich meine, jung sein ist schon an und für sich so schön, daß man nichts weiter begehrt“, versetzte Melitta.

„Du bist eben eine bescheidene Seele“, sagte Fred.

Deinetwegen muß sie es sein! schwebte es auf Martin Gardens Lippen.

„Die Jugend muß genossen werden!“ erklärte da Carla Vzhhausen, „nur wenn man sie mit vollen Zügen genossen hat, läßt sich das Alter einigermaßen ertragen.“

„Das meine ich auch“, rief Fred ganz begeistert. „Sich hineinstürzen in das volle, reiche Leben, wenn das Blut noch mit voller Jugendkraft in den Adern pulsiert, das nenne ich leben!“

„Dazu gehört aber Geld“, erklärte Flora bedächtig.

„Allerdings, und bin ich erst soweit, Geld zu verdienen, dann ist keine Zeit mehr zum Genießen.“

„Du kannst ja eine reiche Frau nehmen“, der vielverheißende Blick, mit welchem Flora bei diesen Worten zu ihrem Vetter auf sah, verursachte demselben ein förmliches Unbehagen. Was wollte sie damit sagen, wollte sie ihm den schönsten Mammon in den Schoß werfen und dann zusammen mit ihm die goldenen Früchte von des Lebens reichen Baum brechen.

Es wollte trotzig in ihm auf, dieses blasse,

fränkliche Geschöpf seine Gattin, nein, nie und nimmer, solch ein Opfer der Dankbarkeit konnte niemand von ihm verlangen, auch die Verwandten nicht, mit ihrem knapp genug bemessenen Zuschuß, jede Extraausgabe verbot sich ihm von selbst. Wie gern hätte er sich hier noch einige Tage aufgehalten, die Bekanntschaft mit Fräulein Carla noch mehr kultiviert, aber das war für ihn, dem armen Studenten, viel zu kostspielig.

„Du kommst doch mit uns nach F. und logierst bei uns?“ fragte ihn Flora jetzt voll Liebesswürdigkeit.

„Ja, ich weiß nicht, ob das geht, meine Mutter erwartet mich morgen zurück“, versetzte er.

„O, ein paar Tage mußt Du schon bleiben, wir depechieren von hier aus an Tante. Und Sie, Herr Forstcandidat, werden Sie uns auch das Vergnügen machen?“ wandte sich Flora jetzt an Martin Gardem.

Mit Melitta unter einem Dach! welch verlockende Aussicht, er schwankte einen Moment, sollte er auch einmal leichtfertig sein, nach den vollen Rosenkränzen des Lebens greifen, Fred wird es natürlich thun, die Einladung annehmen und sich köstlich amüsieren, aber er! nein, er konnte seinem unabhängigen Charakter nicht untreu werden, konnte unmöglich von ihm fremden und theilweise unsympathischen Menschen Gastfreundschaft annehmen. So lehnte er denn ab, der Zweck seiner Reise sei, die Forstculturen der Insel hier kennen zu lernen, sein Blick haftete bei diesen Worten auf Melitta, war sie enttäuscht, daß er die Einladung nicht annahm?

Es schien nicht so, es war sogar wie ein leises,

befreiendes Aufathmen, was sich da über ihre Lippen stahl. Es war besser, Martin Gardem sah es nicht, was für eine Stellung sie in dem Hause ihrer Verwandten einnahm, sagte sie sich, sah nicht, wie groß das Opfer war, was sie dem Bruder brachte!

„Und mich läßt niemand ein!“ rief Carla jetzt, „und ich habe doch ein solches Interesse für die Landwirtschaft, ganz besonders für Pferde! Sie haben doch Reitpferde, Herr Amtsrath?“

Ihre strahlenden Augen sahen den alten Herrn herausfordernd an.

„Für Damen leider nicht“, versetzte dieser etwas verlegen. Gott im Himmel, was sollte wohl dieses Irrlicht in seinem Hause! Der Frau Amtsräthin schienen ähnliche Gedanken durch den Sinn zu gehen. Was in aller Welt war nur in ihr sonst so bedächtiges Kind gefahren, daß es überhaupt solche Einladungen ergehen ließ, sie war es imstande, das Fräulein aus der Residenz auch noch einzuladen. Schließlich hatten sie es ja dazu, Gäste bei sich aufzunehmen, aber es war doch im Grunde eine ganz unnötige Unruhe und überflüssige Ausgabe.

„Ich kann schließlich auf jedem Pferde reiten“, erklärte da Fräulein Carla, „und reiten hier durch die Wälder, es muß herrlich sein, ich darf, nicht wahr, ich bin auch eingeladen, so gut wie die Herren?“

„Gewiß, wenn es Ihnen bei uns nicht zu einsam ist“, sagte die Frau Amtsräthin mit etwas süßsaurer Miene.

„Darum sorgen Sie sich nicht, gnädige Frau, wo ich weile, da herrscht stets frohes Leben, etwas

den Couloirs auf und nur einige wenige besorgten den Lärm. Eine Stunde lang arbeiteten die Abgeordneten Heller, Sokol, Bychodil, König, Spindler und Formanek als Pultdeckelklopfer, die Abgeordneten Klatay und Krumbholz als Tschinellenschläger; Abg. Dolezal brachte eine mächtige Blechplatte herbei, der er das ganze Haus erfüllende Töne entlockte. Abg. König bearbeitete später ein Tam-Tam. Dem Abg. Budik machte es Spaß, den Obstructionisten den Tact anzugeben. Die Tscheken giengen auch darauf ein.

9 Uhr: Die Abg. Becvar, Udrzal, Wachniamin — Pultdeckel; Jekly — Tschinellen; König — Tam-Tam; Dolezal, Bychodil — Trompete; Gregar, Brzorad — Pfeiferln; Dvorzak — Ratsche. Im Saale sind kaum dreißig Abgeordnete anwesend; dagegen ist in der Restauration kein Platz zu finden. Die Galerien sind noch immer dicht gefüllt.

Nach 9 Uhr kommt die Ablösung und die Instrumente werden von den ausgeruhten Abgeordneten übernommen. — Abg. Lueger, der den Spectakel von der Nähe genießen will und die Bänke der Tscheken durchschreitet, wird mit einer förmlichen Katzenmusik begrüßt.

10 Uhr. Abg. Funke hat die Obmännerkonferenz der Linken zu einer Sitzung einberufen. Im kleinen Budgetsaal versammeln sich die Führer der Linken, während gegenüber im großen Budgetsaale Schlafstätten hergerichtet werden. In den Couloirs und im Sprechsaal sieht man die Abgeordneten ihren Abendimbiss, den sie vom Hause mitgebracht haben, verzehren. Um 1/11 Uhr wird es plötzlich still im Saale. Präsident Fuchs, der mittlerweile den Vorsitz übernommen hat, greift mechanisch zur Glocke. In demselben Augenblick intonieren die Tscheken die österreichische und dann die russische Volkshymne und schließlich „Kde domov muj“. Nach Abingung von zwei Strophen wird das alte Pultdeckelconcert unter Begleitung neuerartiger Instrumente fortgesetzt. So hat Abgeordneter Sileny einen Blechtopf herbeigeschleppt und bearbeitet denselben mit zwei Kochlöffeln. Inzwischen haben auch die deutschen Abgeordneten einen Schichtwechsel eingerichtet und von Stunde zu Stunde zieht sich eine Schicht zurück, um der Ruhe zu pflegen.

1/2 11 Uhr. Man läßt die Tscheken toben. Plötzlich ertönt ein Trompetensignal. Dann wird es ruhig. Abg. Vielohlawek, der einzige von der Linken, der nicht Disciplin halten kann, sucht die Tscheken zu versöhnen, wird aber niedergeschrien. Bald darauf beginnt das Concert von neuem. Wieder ist ein neues Instrument zu sehen, eine große Blechtasse, auf die Abg. König mit dem Pultdeckel losschlägt. Dazwischen ertönen Trompetensignale und schrille Pfliffe. Das Präsidium befindet sich in übler Situation. Herr Jaczet, der dritte Vicepräsident, ist einfach ausgesprungen und hat sich ohne Entschuldigung aus dem Hause entfernt, so daß sich die Herren Fuchs und Prade in das mühevollen Amt des Vorsitzenden theilen müssen.

11 Uhr. Ministerpräsident Dr. v. Koerber hat sich gegen 9 Uhr nach Schönbrunn begeben, um dem Monarchen über die Vorgänge in der heutigen Sitzung Bericht zu erstatten. Gegen 10 Uhr kehrte er in das Haus zurück, ließ die Führer der arbeitswilligen Parteien zu sich bemühen und conferierte mit ihnen, worauf ein Ministerrath zusammentrat.

In den Theatern, in öffentlichen Localen hat sich die Nachricht von den Sturmescenen im Abgeordnetenhaus wie ein Lauffeuer verbreitet und um 11 Uhr begannen sich die Galerien wieder zu füllen. Zahlreiche Damen in eleganten Toiletten, die aus den Theatern kamen, besetzten die erste Galerie. Plötzlich entstand wieder Lärm. Der Christlichsocialer Klezenbauer, der sich in die Nähe der Jungtscheken begeben hatte, wollte dem Abgeordneten Dolezal den Pultdeckel entreißen. Dieser stürzte auf den Abgeordneten Klezenbauer und verlegte ihm einen Schlag gegen den Kopf, wird von Klezenbauer an der Gurgel gepackt und erhält von ihm eine wuchtige Ohrfeige. Die Stimmung wird kritisch. Der Saal füllt sich im Nu, der Lärm und das Getöse schwellen an. Die Christlich-Socialen umringen in größter Wuth die Ministerbank und verlangen, mit Dr. Lueger an der Spitze, Satisfaktion. Abgeordneter Baron Waffilko steht am Tische des Ministerpräsidenten und ruft den Tscheken mit Stentorstimme zu: „Das ist eine Vöberei! Die werdet Ihr bereuen!“ Präsident Dr. v. Fuchs läutet mit dem Aufgebote aller Kräfte. Man sieht, er will etwas sagen, aber die Tscheken verdoppeln jetzt ihre Kräfte und lärmen fort. Auf der Präsidententribüne kommt es zu erregten Scenen. Die tschechischen Abgeordneten Jekly, Mastalka und Brzorad bedrohen den Präsidenten, um den sich die Abgeordneten der Linken in dichten Gruppen scharen.

12 Uhr. Der Saal ist wieder leer. Das Pultdeckelconcert dauert mit unverminderter Kraft an. In den Couloirs und im Herrenhause sieht man einzelne Abgeordnete schlafen. In der Vorhalle schläft Abgeordneter Pfersche, auf einem Sesselfitzend. Ministerpräsident Dr. v. Koerber hat sich nach Abbruch des Ministerrathes, der sich in Permanenz erklärt hat, aus dem Hause entfernt. Ein Gerücht will wissen, er sei neuerlich nach Schönbrunn gefahren.

1/2 1 Uhr. Keine Aenderung in der Situation. Das Pultdeckelconcert dauert mit unverminderter Kraft fort. Die Zahl der zertrümmerten Pultdeckel beträgt bereits sieben. Ministerpräsident Dr. v. Koerber ist noch immer nicht aus Schönbrunn zurückgekehrt. Seine Rückkunft wird mit größter Spannung erwartet. In den Gängen vor dem Ministerzimmer sind zahlreiche Abgeordnete aller Parteien versammelt, die erregt die Vorfälle des Tages discutieren.

Plötzlich geht eine lebhaftere Bewegung durch den Saal. Ministerpräsident Dr. v. Koerber erscheint mit dem Vicepräsidenten Prade im Saal-

eingange. Schrille Pfliffe empfangen ihn. Der Ministerpräsident begibt sich zum Präsidenten und bittet um das Wort. Präsident Dr. v. Fuchs gibt sich alle Mühe, sich Gehör zu verschaffen.

Endlich tritt Ruhe ein und der Ministerpräsident erklärt mit vor Erregung zitternder Stimme im Auftrage des Kaisers die sechzehnte Session des Reichsrathes für geschlossen.

Dieser Erklärung folgte lebhafter Beifall der Tscheken. Abg. Vielohlawek ruft den Tscheken zu: „Volksbetrüger!“ In größter Erregung verlassen die Abgeordneten den Saal.

Man nimmt an, daß dem Schlusse der Session die Auflösung des Hauses folgen werde.

Die Schließung der Session erfolgte mit Wissen der deutschen Clubs und gegen den Willen der Christlichsocialen, welche Gewalt angewendet wissen wollten, was aber die übrigen deutschen Parteien zu verhindern wußten.

Politische Umschau.

Inland.

— Die tschechischen Gemeindevorsteher der Umgebung von Brünn haben am 6. d. eine Versammlung gehalten und eine Petition an das Eisenbahnministerium beschloffen, worin dieses ersucht wird, die Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn so lange zu verbieten, als nicht Wagentafeln, Stationsbezeichnungen u. s. w. in beiden Landessprachen angebracht sind. — Wir stellen angefahts dieses tschechischen Begehrens fest, daß die Wagentafeln, Stationsbezeichnungen u. s. w. der Prager Straßenbahnen, gleichgiltig ob mit elektrischem oder mit Pferdebetriebe, ausschließlich tschechisch sind, ohne daß das Eisenbahnministerium auch nur einen Finger gerührt hätte. Was im „tschechischen“ Prag recht ist, wird wohl auch im deutschen Brünn billig sein.

— Gestern erschienen der Statthaltereirath Pamppe und zwei Beamte beim Bürgermeister von Saaz und überreichten ihm ein Decret, welches die Auflösung der Stadtvertretung enthält. Gleichzeitig übernahm er selbst die Führung der Geschäfte der Stadt. Die Auflösung erfolgte deshalb, weil die Abstinenz der Deutschradicalen die Constituierung des Stadtrathes verhinderte.

Ausland.

— Dem Verlangen der englischen Blätter, England solle die Leitung an der Herstellung der Ordnung in China übernehmen, treten die russischen Blätter energisch entgegen. Die inspirierte „Nowoje Wremja“ schreibt, England suche die Einmüthigkeit der Mächte in China zu zerstören und Rußland zu verdächtigen. Dies werde aber Rußland nicht veranlassen, für andere die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Wenn irgend welche Macht in China die Selbstständigkeit und Actionsfreiheit befunden könne, so sei es Rußland, welches

Unruhe trage ich überall hin, das ist so mein Metier.“

Nette Aussichten, dachte der Amtsrath, nur mit Mühe einen Seufzer unterdrückend. Es mußte aber doch etwas firenenhaftes in Carlas Wesen liegen, dem schwer zu widerstehen war, denn als sie jetzt den Amtsrath schelmisch fragte: „Und ein Reitpferd bekomme ich doch?“ da versicherte dieser ganz galant, daß ihre Wünsche ihm Befehl seien und er sein frommstes Pferd für sie aussuchen werde.

„Es wird herrlich!“ jubelte die junge Dame und wandte sich dann an Fred.

„Sie reiten doch auch?“ fragte sie ihn.

„Gewiß“, versetzte dieser, „es ist eine Leidenschaft von mir, der ich freilich nur fröhnen kann, wenn mir mein Freund Arthur v. Metzger, der kleine Erbsus in unserer Verbindung, sein Pferd überläßt.“

„Ich werde auch wieder zu reiten versuchen“, erklärte Flora, „in Berlin habe ich vergangenen Winter auch geritten.“

Fred sah sie etwas verwundert an, seine blasse Cousine sich als Amazone vorzustellen, dazu gehörte wirklich Phantasie. Jedenfalls würde sie seine Ritterdienste sehr in Anspruch nehmen; sie erschien ihm wie der Schatten, der auf die lichten Tage hier fallen würde.

„Werden Sie sich auch an dem Reitsport betheiligen?“ wandte sich Martin Harden an Melitta.

„Ich — wohl schwerlich.“ — Ach, was hatte er für einen Begriff von ihrer Stellung hier im Hause, sie auf einem Reitpferd!

„Melitta hilft mir in der Wirtschaft“, sagte die Frau Amtsräthin, die sich wohl bewogen fühlte,

den jungen Mann ein wenig aufzuklären über die Stellung ihrer Nichte.

„Meine Tochter ist leider zu zart, sie kann in dieser Hinsicht nichts leisten.“

„Ich habe auch durchaus kein Interesse dafür“, gestand Flora.

„Und was haben Sie für Interessen, gnädiges Fräulein?“

Martin Harden konnte sich solche ironische Fragen erlauben, stand er doch allen hier frei und unabhängig gegenüber und Reichthum hatte ihm noch nie imponiert.

Flora sah ihn etwas verblüfft an, ihre Interessen? Was giengen die denn den Herrn hier an, und hatte sie denn überhaupt welche?

„Muß man denn Interessen haben?“ fragte sie und setzte eine naive kindliche Miene auf, die leider zu ihrem Antlitz gar nicht paßte.

„Aber gnädiges Fräulein, jeder gebildete Mensch hat doch heutzutage, wo dem Blick des Einzelnen jetzt fast alle Gebiete des Weltsystems erschlossen sind, seine Interessen!“

„Ach ja, seine Interessen hat man wohl“, nahm Carla das Wort, „Theater, Pferde, Kunst, Literatur, das ganze reiche Leben ist schön, ist interessant!“

„Und bleibt doch leer, wenn wir uns nicht etwas zu eigen machen, woran wir unsere Kräfte setzen, unser Können erproben, dem unsere höchsten Ziele zutreiben.“

„Und was sind denn Ihre hohen Ziele, wenn man fragen darf, woran erproben Sie Ihr Können?“

Spöttlich blickte Carla in das ernste Gesicht des jungen Mannes.

„Interessiert Sie das wirklich?“ fragte dieser.

„Aber gewiß, ganz ungemein.“

„Mein Beruf ist es natürlich, dem ich meine ganze Kraft widme. Es ist ein so schöner, befriedigender Beruf, den man immer lieber gewinnt, je mehr man sich hinein versenkt. Wieviel tausend Schönheiten schließt ein Wald in sich, die der Laie kaum ahnt, nur ein Forstmann, der ihn zu jeder Tagesstunde durchstreift, kann den Zauber der Wälder ganz begreifen und verstehen; zu jeder Jahreszeit redet er eine andere Sprache voll reicher Poesie.“

Wie gut sie ihn kleidete, diese Begeisterung, sein ernstes Gesicht sah um viele Jahre jünger aus. Ein strahlender Blick Melittas flog zu ihm auf. Sie verstand ihn, wie wohl keiner weiter in diesem Kreis hier, war doch auch der Wald so oft ihre Zuflucht gewesen in all der Prosa der Tage auf dem Gute ihrer Verwandten.

„Ich denke es mir langweilig, so immerfort durch den Wald zu wandern“, sagte Carla. „Die Einsamkeit ist etwas, was ich nicht vertragen kann, und das Interessanteste in der Schöpfung bleibt mir immer der Mensch.“

„O, Sie haben den Zauber der Natur gewiß noch nie an sich selbst erfahren, gnädiges Fräulein“, begann Melitta jetzt, „in der Stadt, wenn man auch Spaziergänge macht, lernt man ihn doch nie so kennen, wie auf dem Lande. Man muß allein mit ihr sein, ganz allein, dann lernt man ihre hehre Sprache erst verstehen.“ (Fortf. folgt.)

über genügende Land- und Seetruppen verfüge, die in unmittelbarer Nähe des künftigen Schauplatzes des Eingreifens stehen. Mit Amerika befindet sich Rußland nicht im Gegensatz, so daß alle Bemühungen Englands in dieser Richtung fruchtlos wären. Nur England würde isoliert bleiben.

— Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm nach längerer Debatte die Regierungsvorlage über die Verstaatlichung des Veterinärwesens an.

— Die deutsche Flottenvorlage ist in zweiter Lesung erledigt und damit geborgen, denn von der dritten Lesung werden keine Schwierigkeiten erwartet, nachdem der Reichstag den grundlegenden Paragraph 1 der Flotten-Novelle in der Commissions-Fassung mit großer Mehrheit angenommen hat und auch die Paragrafen, welche die Ersatzfrist, die Indienststellung, den Personalbestand und die jährliche Kostenfestsetzung behandeln, ohne Debatte votierte.

— Der ungarische Finanzminister unterbreitete in der vorgestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf, durch welchen er die Ermächtigung erbittet, 844.339 K als Nachtragszahlung für die gemeinsamen Ausgaben des Jahres 1897 auf Grund der definitiven Schlussrechnung des gemeinsamen Obersten Rechnungshofes den Central-Activen zu entnehmen, ferner den auf Ungarn entfallenden Betrag von 775.051 K der von den Delegationen in den Jahren 1898 und 1899 bewilligten Nachtragsforderungen ebenfalls aus den Cassenbeständen zu bestreiten.

— Zwischen der Türkei einerseits, Bulgarien, Rumänien und Serbien andererseits sind ernsthafte Zollschwierigkeiten entstanden. Die Pforte hatte die Anwendung des türkischen Differentialtarifs gegen diese drei Staaten beschlossen, welcher Beschluß auch im jüngsten türkischen Ministerrathe aufrechterhalten worden ist. Infolgedessen haben die diplomatischen Vertreter Bulgariens, Rumäniens und Serbiens in Constantinopel Protestvorstellungen bei der Pforte gegen die beschlossenen Differentialzölle, die als vertragswidrig bezeichnet werden, erhoben.

— Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Dbeffa: Hier eingetroffene russische Dampfer berichten über ungemächliche Behandlung der ausländischen Dampfer in Suez. Englische Dampfer aus Bombay dürfen ohne Quarantaine unbehindert in Suez anlegen, ihre Passagiere und deren Gepäck wurden unbeanstandet mit der Eisenbahn weiterbefördert, während russische und andere nicht englische Dampfer einer zehntägigen Quarantaine unterzogen wurden.

— Das neue, während der jüngsten Anwesenheit des Helsingforsker General-Gouverneurs in Petersburg vom Czar sanctionierte Ceremoniel zur Schließung des finnländischen Landtages hat, wie man aus Helsingfors meldet, in Finnland abermalige Unzufriedenheit hervorgerufen. In diesem neuen Ceremoniel werden nämlich die von der finnischen Verfassung vorgeschriebenen und früher immer gebrauchten Worte: „Großfürst von Finnland“ völlig weggelassen, so daß der Czar in dem neuen Ceremoniel, mit welchem der Helsingforsker Landtag geschlossen wird, nur als „Kaiser und Selbstherrscher von Rußland“ erscheint. Da die finnländischen Blätter in Folge der von Bobrikow geschaffenen neuen Preisbestimmungen nicht imstande sind, gegen das neue Ceremoniel Stellung zu nehmen, so haben die Führer der Parteien im Landtage den Entschluß gefaßt, gegen die Weglassung der Worte „Großfürst von Finnland“ Protest zu erheben. Doch dürfte der Protest ohne Wirkung bleiben, da General Bobrikow fest entschlossen ist, in dieser Frage nicht nachzugeben.

Tagesneuigkeiten.

(Die Arbeiteraussperrung in Dfen-Pest.) Durch die infolge des Streiks einer großen Anzahl Arbeiter der Ganzschen Maschinenfabrik von der Direction verfügte Einstellung des Betriebes sind im Ganzen 3500 Arbeiter stellenlos geworden. Die Eisengießerei mit nicht ganz 250 Arbeitern bleibt vorläufig noch im Betriebe.

(Zweiter Vertretertag der deutschvölkischen Arbeiterschaft.) Am 29. und 30. Brachmonds (Juni) findet in Aulfig der Vertretertag der deutschvölkischen Arbeiterschaft statt. Derselbe wird vom Vereine „Deutschvölkischer Arbeiter in Oesterreich“ einberufen werden. An die deutschvölkische Arbeiterschaft ergeht hiemit das

höfliche und dringende Ersuchen, umgehendst die Vertreter an Herrn Schriftleiter Hanich in Aulfig a. E. oder Landtagsabgeordneten Stein in Eger bekannt zu geben. Auf 40 deutschvölkische Arbeiter entfällt ein Vertreter. — Die Zahl unter 40 gilt als voll.

(Das drahtlose Telegraphenamt in South-Foreland.) Auf einer entlegenen Höhe zwischen Dover und St. Margarets Bay, von woher die Bewohner des lustig im Leuchtturm eingerichteten Telegraphenamtes den nahenden Fremdling meilenweit bemerken, befindet sich die erste und bedeutendste Experimentierwerkstätte der Wireless Telegraph Company — der drahtlosen Telegraphengesellschaft. — Man könnte annehmen, daß die Gesellschaft absichtlich ihre Experimente vor den Augen Neugieriger verheimlichen wollte, fände man nicht so leicht Eingang zu den heiligen Räumen dieses Miniaturtelegraphenamtes. Kaum kann der einfache Apparat ein „Amt“ vorstellen. Wacht und Obacht über telegraphische Sendungen zwischen dem Leuchtturm und dem Feuerschiff bei den Goodwins einerseits und zwischen dem Leuchtturm und dem französischen Amt andererseits hatten hier ein Ingenieur und sein Assistent. Die zwischen der Station, dem Feuerschiff und Wimereux gewechselten Signale sind klare Morsezeichen. Ungeübte Telegraphisten erreichen mit dem Apparat eine Schnelligkeit von 14 bis 15 Worten in der Minute, geübtere bringen es auf 20. Der die elektrischen Wellen aufnehmende und abgebende Mast vor dem Leuchtturm ist 150 englische Fuß hoch. Marconi selbst ist häufig hier zu sehen. Der jugendliche Italiener von englischer Abkunft und mit englischem Typus — er ist 1875 bei Bologna geboren; seine Mutter war Engländerin — zeigt sich dann als Meister mit seinem Handwerkszeug und läßt uns in seinen Versuchen die wachsende Bedeutung seiner weltbewegenden Erfindung erkennen.

(Ein Bombenattentat.) Im Gasthause des Anton Hajek in Citow bei Melnik kam in dem unter der Gaststube befindlichen Keller eine Bombe, bestehend aus einem an beiden Enden mit Holzspunden verklebten und mit Schießpulver angefüllten Eisenrohre, zur Explosion, wobei an dem Gasthausgebäude einiger Schaden angerichtet wurde. Eine Person, die sich zufällig in der Nähe befand, wurde leicht verletzt. Man vermuthet, daß es sich um einen Mordact gegen Hajek handle.

(Der Ertrag der Goldminen.) Nach Mittheilungen des bisherigen Transvaaler Minen-Ingenieurs Klime beläuft sich der Wert des in zehn Minen produzierten Goldes, welche vom Beginne des Krieges bis Ende April in Betrieb waren, auf 1.700.000 Pfund. Die Betriebsausgaben mit Ausschluß der von der Regierung beschlagnahmten Werke betragen 630.000 Pfund. Davon bezahlte die Regierung 470.000 Pfund, den Rest schuldet sie den Minengesellschaften. Die Summe der von der Regierung der Südafrikanischen Republik auf Kosten englischer Firmen für Minenzwecke beschlagnahmten Werte beläuft sich auf 100.000 Pfund, so daß die Gesamtschuld der Regierung 260.000 Pfund beträgt. Die Ergebnisse der Minen pro Mai sind unbekannt.

(Von der Tochter erschossen.) Im Temesvarer Brauhause unterhielt sich die Familie des Fabrikleiters Leonhard mit Scheibenschützen. Die 16jährige Tochter Leonhards hatte schon mehrere Treffer gemacht. Plötzlich entlud sich ihr Gewehr. Die Kugel drang ihrem Vater durch das Auge ins Gehirn. Lautlos stürzte er todt zusammen. Das Mädchen wurde benimmungslos vom Plage getragen.

(Die entführte Schwiegermutter.) Der Selbstmord einer schönen jungen Frau hat, wie der „Corr. Hung.“ aus Moldova gemeldet wird, daselbst große Theilnahme erregt. Der Ingenieur Coloman Müller hatte vor zwei Jahren in Orsova eine Gouvernante aus Graz, Namens Kratochwil, kennen gelernt, die er bald darauf heiratete. Kurze Zeit darauf wurde Müller veretzt und schlug seinen Wohnsitz in Moldova auf. Dort erkrankte die Frau. Da der Ingenieur den ganzen Tag beschäftigt war, schrieb die Kranke an ihre Mutter nach Graz, sie möge zu ihr kommen. Die Mutter, eine pensionirte Majoröwitwe, beeilte sich, dem Wunsche ihrer Tochter Folge zu leisten. Allein anstatt ihre Aufmerksamkeit der Tochter zuzuwenden, war es der Schwiegerohn, welchem sie dieselbe schenkte. Man begann in der Ortschaft bereits über dieses seltsame Verhältniß zu sprechen, und nur der

Tochter blieb daselbe unbekannt. Eines Tages aber kehrten Mutter und Gatte nicht mehr zurück. Dafür langte ein Schreiben des Letzteren an, in welchem er seiner Frau mittheilte, daß er nicht mehr mit ihr leben könne und sein Herz ihrer Mutter geschenkt habe. Sie werde ihn und ihre Mutter nie wiedersehen, da er mit derselben auswandere. — In der Nacht nach Erhalt dieses Schreibens erschoss sich die junge Frau.

(Auf der Insel Karatonga) in der Pazific-Bai, die unter englischer Oberhoheit steht, ist aus einem merkwürdigen Grunde eine Rebellion ausgebrochen. Die Bevölkerung der Insel ist durch englische Missionäre zum Evangelium bekehrt worden. Diese hatten jedoch nicht daran gedacht, daß sie den hundertundachtzigsten Längengrad überschritten hatten, so daß der erste Sonntag, den sie anzeigten, irrtümlicherweise ein Samstag war, was immer so weiter gieng, bis schließlich die Regierung den Fehler gut machen und den Kalender richtig stellen wollte. Dadurch aber entstand der Aufstand, die evangelischen Eingeborenen wollten den Wechsel nicht anerkennen. Sie zerstörten die Kirchen der Londoner Missions-Gesellschaft und hielten die alten Sonntags-Gottesdienste in ihren Häusern ab. Die Geschäftshäuser und Regierungsbureaus haben den neuen Sonntag angenommen und bei sich eingeführt, während die Eingeborenen fast alle dagegen rebellieren.

(Eine Katzenmusik für den Prager Erzbischof.) Aus Kladno wird vom 7. d. M. gemeldet: Gestern abends veranstalteten etwa 200 Personen, die theils der tschechisch-fortschrittlich-radicalen, theils der socialdemokratischen Partei angehören, und unter denen sich auch ziemlich viele Neugierige befanden, eine Demonstration aus Anlaß der Anwesenheit des Prager Fürsterzbischofs Dr. Frh. v. Skrbensky, welcher zur Bornahme der Einweihung einer neuen Kirche hier eingetroffen war. Die Menge zog, Lieder singend, von 8 Uhr abends bis halb 11 Uhr nachts durch die Straßen. Die Gendarmerie sperrte die Straßen ab, wobei ein Betrunkener verhaftet wurde. In die Königsstraße, wo der Fürsterzbischof mit seiner Begleitung abgestiegen war, konnten die Demonstranten nicht gelangen. Eine für heute angemeldete socialdemokratische Versammlung wurde untersagt.

(Brandstiftung in einer Fabrik.) In Budweis ist am Pfingstmontag abends die Papierfabrik der Firma Fürth & Gellert abgebrannt. Wie aus Budweis gemeldet wird, hat ein ehemaliger Arbeiter der Fabrik, Namens Adalbert Graumann, sich mit der Selbstanzeige gemeldet, daß er den Brand gelegt habe.

Eigen-Berichte.

Leibnitz, 8. Juni. (Einweihung des evangelischen Gotteshauses.) Am Pfingstmontag fand in feierlicher Weise die Einweihung des evangelischen Gotteshauses hier statt. Dieselbe wurde vom Herrn Vicar Fischer aus Radkersburg vorgenommen. Hierauf hielt Pfarrer Gert aus Graz die ergreifende Festpredigt mit Abendmahlsfeier. Hunderte von Personen waren anwesend.

Leibnitz, 8. Juni. (Altkatholisches.) Sonntag, den 17. d. wird der altkatholische Pfarrer aus Graz im evangelischen Gotteshause um 10 Uhr vormittags einen altkatholischen Gottesdienst abhalten.

Gleichenberg, 6. Juni. (Abschiedsfeier.) Der hiesige Oberpostverwalter Herr Johann Huzl wurde an die Centrale nach Graz berufen. Anlässlich seines Scheidens versammelten sich gestern abends im Milan-Saale der Vereinsrestauration viele Insassen Gleichenbergs und der Umgebung, wie auch die Herren Curärzte und andere. Der k. k. Kämmerer, Präsident des Actienvereines Graf Ottokar von Wickenburg eröffnete die Reihe der Toaste. Er drückte dem Scheidenden sein Bedauern aus, daß er von hier gehe und versicherte ihm der Sympathie. Als ältester Gleichenberger und Mitglied des Actienvereines-Ausschusses sprach er dem Valetanten für die treue Pflichterfüllung im Bereiche der Amtswirksamkeit den Dank aus, was auch die Behörden anerkannten, indem sie ihm die Oberverwalterstelle einräumten. Nachdem der Redner die freundschaftlichen Gefühle hervorgehoben hatte, wünschte er dem Scheidenden Wohlergehen. Im Namen der Gemeinde sprach nun der erste Gemeinderath, jetzt Vertreter des Gemeindevorstandes, Herr Philipp Schweighofer. Er widmete dem Scheidenden einen sehr ehrenden Nachruf. Unter anderem

sagte er auch: „Es gilt einen Mann zu ehren, welcher beinahe ein Menschenleben in unserer Mitte weilt, dessen vorzügliche und lebenswürdig persönliche Eigenschaften die allgemeine Hochachtung, dessen conciliantes Entgegenkommen im dienstlichen Verkehre die Wertschätzung der Bevölkerung abgerungen haben.“ Nachdem der Redner auch auf die dienstlichen Leistungen hingewiesen hatte, fuhr er fort: „Wenn ich erwähne, daß der verehrte Herr Oberpostverwalter seine Kräfte durch eine Reihe von Jahren dem Wohle der Gemeinde gewidmet hat, indem er mit seltenem Pflichtgefühl die Stelle eines Ortschulaußsehers und die eines Mitgliedes des Gemeindeaußschusses bekleidet hat, so ist die Verpflichtung der Gemeindevorstände hinreichend begründet, dem Scheidenden öffentlich den Dank auszusprechen und ihm im Namen der Bevölkerung zu versichern, womit auch meine persönlichen Gefühle zum Ausdruck gelangen, daß sein Abgang auf das lebhafteste bedauert und sein vieljähriges Wirken in unserem Gemeinwesen bei allen maßgebenden Kreisen im besten Andenken verbleiben wird.“ Der kais. Rath, Professor und Curarzt Dr. Conrad Clar sprach nun Herrn Hüßl für die besorgte Arbeit, die meteorologischen Beobachtungen betreffend, besten Dank aus und sagte, daß wir seinen exacten Ausführungen es zu verdanken haben, daß Gleichenberg zur Centralstation wurde und hiedurch der Curort Grundlage zu wissenschaftlichen Arbeiten bietet. Herr Curdirector Georg Bandel dankte zunächst den Erschienenen für die zahlreiche Betheiligung und sagte, Herr Hüßl möge die Ueberzeugung mitnehmen, daß Gleichenberg innige Theilnahme an dem Scheiden nimmt. Er wünschte ihm ein ferneres Wohlergehen und verabschiedete sich mit einem innigen Lebewohl. Der Postofficial, Herr Karl Borovszky, brachte die ehrerbietigsten Grüße des gegenwärtigen Amtleiters und der Untergebenen. Herr Hüßl dankte tief ergriffen für die ihm zutheil gewordene Ehre und kam auf den Geist zu sprechen, der einst den Curort geschaffen hatte. Er sagte, daß ihm der niedliche Curort stets in bester Erinnerung bleiben werde. Es folgten noch mehrere Ansprachen, worauf der Drahtgruß des Obmannes des hiesigen Ortschulrathes und Gemeindecassiers Herrn Dr. Ernst Fürst und das Abschiedsschreiben des Landtagsabgeordneten Herrn Johann Krenn zur Verlesung kamen. Herr Hüßl war volle 26 Jahre in Gleichenberg und machte viel Freud und Leid im Curorte mit.

Feldbach, 7. Juni. (Unwetter mit Hagel.) Gestern nachmittags gieng über die Gemeinde Gleichenberg-Bairisch-Waldorf, Merkenndorf, Steinbach und Waldsberg ein sehr heftiges Unwetter nieder. Die große Wassermenge und der stellenweise sehr ausgiebige Hagelschlag richteten an den Culturen großen Schaden an.

Leibnitz, 8. Juni. (Landwirtschaftliches.) Die Filiale Leibnitz der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft hält Sonntag, den 10. d. nachmittags 3 Uhr im Locale des Herrn Gsell in Lipsch eine Wanderversammlung ab, wo der Gutbesitzer Herr Vincenz Malik einen Vortrag über die Jagdfrage halten wird.

Fehring, 8. Juni. (Tod im Gerichtssaal.) Gestern mittags wurde der 69 Jahre alte gewesene Finanzwach-Derauffseher, nunmehr in der Gemeinde Neustift, Pfarre Kapfenstein, seßhafte Kaufmann Josef Demuth während der durch den Adjuncten Herrn Dr. Alois Müller gegen ihn und seine Gattin wegen Holzdiebstahles abgehaltenen Gerichtsverhandlung vom Schlag gerührt und verschied vor den Augen des Richters.

Deutsch-Landsberg, 8. Juni. (Fünzigjähriges Priesterjubiläum.) Der hiesige Consistorialrath und Dechant, Herr August Boffi, begeht übermorgen Sonntag, den 10. d. sein 50jähriges Priesterjubiläum. An diesem Tage sind es auch 25 Jahre, daß der Jubilar hier als Pfarrvorsteher wirkt.

Gratwein, 8. Juni. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag vormittags 10 Uhr findet in den Räumlichkeiten der Papierfabrik Gratwein ein öffentlicher Gottesdienst statt.

Ehrenhausen, 8. Juni. (Waldfest.) Am Frohnleichnamstage unternimmt der Grazer Kaufmännische Gesangverein einen Ausflug nach Ehrenhausen. Aus diesem Anlasse veranstaltet die hiesige Südmart-Ortsgruppe im Vereine mit dem Marktverschönerungsvereine zu Gunsten des letzteren Vereines und der Südmart ein Waldfest im reizend gelegenen Bürgerwalde bei Ehrenhausen. Ihr Erscheinen beim Feste haben auch andere Vereine bereits zugesichert. Festordnung: 1. Empfang

des obgenannten Vereines um 7 Uhr früh am Bahnhofe. 2. Frühschoppen. 3. Um halb 9 Uhr Ausflug über die Weinleiten nach Samlig. 4. Mittagessen in Ehrenhausen. 5. Um halb 3 Uhr Beginn des Waldfestes. Gäste sind herzlich willkommen.

Robitsch-Sauerbrunn, den 8. Juni. (Kammermusikabend.) Am Dienstag, den 12. d. steht uns ein seltener musikalischer Genuß bevor. Die Mitglieder der Philharmoniker in Triest, die Herren Jakovich, Biezzoli und Ballarini, in Gemeinschaft mit dem Solo Cellisten der königl. ung. Oper in Budapest, Herrn Schulz veranstalten im Curalon ihren ersten Kammermusikabend mit nachstehender Vortragsordnung: 1. Beethovens op. 18 Nr. 5, Andante cantabile. 2. a) Tschairowskys Adagio, b) Schuberts Scherzo. 3. a) Bachs Aria, b) Griegs op. 27, Saltarello. Den Concertgebern geht ein guter künstlerischer Ruf voraus, und dürften selbe in recht zahlreichem Besuche ihren Lohn finden.

Marburger Nachrichten.

(Reichenbegängnis.) Unter sehr zahlreicher Btheiligung aller Schichten der Bevölkerung von Marburg wurde gestern die Südbahn-Inspectorsgattin, Frau Sophie Kaugner, geb. Kreinz zu Grabe getragen. Nach kurzem schweren Leiden erlag sie einer tödtlichen Krankheit. Die Verstorbene war eine einfache schlichte Natur, aber eine treue hingebende Gattin und eine wahre, herzengute und um ihre Kinder tiefbesorgte Mutter. Ob ihres leutseligen Wesens war sie auch allgemein beliebt und geachtet.

(Abschiedsabend.) Der Localaußschuß und Consortialvorstand des I. allgem. Beamten-Vereines der österr. ung. Monarchie in Marburg veranstaltet am 16. Juni um 8 Uhr abends im Casino Speisesaal zu Ehren des von Marburg scheidenden langjährigen Obmannes Herrn Josef Jonasz, k. k. Oberrealschulprofessors i. R., einen Abschiedsabend, zu welchem alle Vereinsmitglieder, sowie Freunde und Bekannte des Gezeierten eingeladen werden. Herr Professor Jonasz übersiedelt im Laufe dieses Monats nach Graz.

(Gemeinderathssitzung.) Mittwoch, den 13. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhaussaal eine Gemeinderathssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Neuwahl eines Gemeindeparracassa-Außschußmitgliedes. — Einsprache des Herrn Jakob Schifko gegen den Stadtrathsbeschluss wegen Aufstellung eines Verkaufsstandes am Hauptplatz. — Bericht des Friedhof-Außschusses. — Bericht über den Stand der Wasserleitungs-Angelegenheit. — Angebot des Herrn Ing. Hempel über eine Kühlanlage für den städtischen Schlachthof. — Gesuch des Herrn Anton Badl um Genehmigung der Zerstückelung seiner Gründe C.-G. Nr. 12/13. — Neuerliches Ansuchen der Frau Marie Arledter um eine Entschädigung anlässlich des Verkaufes ihres Grundes. — Mittheilung des steiermärkischen Landesauschusses betreffend die Vergrößerung der Marburger Krankenanstalt. — Einsprache des Herrn Dr. Feldbacher gegen die Baubewilligung des Stadtrathes vom 10. Mai 1900 Z. 10.147. — Gesuch des Ausschusses zur Unterstützung deutscher Universitäts-Studenten in Graz um eine Unterstützung. — Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Aus dem Handelsregister.) Im Register für Gesellschaftsfirmer wurde die neue Firma: „Worsche & Deu“, offene Gesellschaft seit 19. Mai 1900 zum Betriebe des Schnittwarengeschäftes in Marburg eingetragen. Offene Gesellschafter sind Karl Worsche und Johann Deu, Beide in Marburg, von denen jedem das Vertretungsrecht der Gesellschaft selbständig zusteht.

(Einschiffung.) Der Lloydarzt Herr Dr. Albert Leonhard d. J. hat sich auf dem Dampfer Semiramis, der die Fahrt nach Alexandrien antreten hat, eingeschiffet.

(Blumencorso.) Einem allgemein geäußerten Wunsche zufolge wurde der für den 14. Juni geplant gewesene Blumencorso auf Sonntag, den 17. Juni verschoben. Nach den bisher schon eingelaufenen Zusagen zur Theilnahme dürfte das Fest ein ganz besonders gelungenes werden, zumal sich schon heute ein großer Wett-eifer zeigt durch die Wagen- und Räderdecorationen möglichst Originelles und Geschmackvolles zu bieten und können die Besucher auf ganz besondere Ueber-raschungen gefaßt sein, da in den einzelnen Blumen-ateliers über die bestellten Ausschmückungen strenges Geheimnis gewahrt wird. Das mit dem Corso verbundene Volksfest beginnt schon um 3 Uhr und werden

verschiedene Belustigungen für den angenehmsten Zeitvertreib sorgen. Eventuelle Auskünfte bezüglich des Corso werden bereitwillig erteilt durch die Herren Ritter v. Hofmanit in Rothwein, Karl Pachner, Dr. Julius Feldbacher und Alois Kern in Marburg.

(Marburger Schützenverein.) Am Sonntag, den 10. d. wird wieder geschossen, und nachdem auf allseitigen Wunsch ein dritter Scheibenstand errichtet wurde, so ist es auch wünschenswert, daß wiederum eine recht rege Theilnahme herrscht, damit die Auslage nicht umsonst gemacht wurde. Es geht daher an alle Schützen, alt und jung, und solche, die es versprochen, Mitglieder zu werden, die dringende Bitte, vollzählig zu erscheinen, um zu beweisen, daß ihnen an der Sache etwas gelegen ist und der Marburger Schießstand das wird, was er sein soll, ein Herd der Herzlichkeit und Gemüthlichkeit. Die Restauration ist in jeder Beziehung vorzüglich und empfiehlt es sich für jedermann, diesen schattigen, grünen Hügel im Burgwalde an Sonntagen zu besuchen.

(Außerordentliche Mitgliederversammlung.) Der Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg hält morgen um 1/2 3 Uhr nachmittags in Götz Garten-Veranda eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Verlesung des Statuten-Änderungsentwurfes und Beschlußfassung hierüber. 2. Uffälliges. Bei günstiger Witterung nach Schluß der Versammlung gemeinschaftlicher Ausflug zur „alten Brühl“.

(Ausflug der Handelsangestellten.) Der Zweigverein Marburg des Verbandes alpenländischer Handelsangestellter veranstaltet am Sonntag, den 10. d. M. einen Ausflug nach Maria-Rast, wozu alle Handelsangestellten eingeladen werden. Abfahrt mit den Zügen um 2 oder 3 Uhr nachmittags vom Südbahnhofe, oder per Rad um halb 2 Uhr vom Café Alzola, Viktringhofgasse. Zusammenkunft in Maria-Rast in Herrn Pinteritsch's Gasthaus, wofelbst für gute Speisen und Getränke, als auch für Musik und sonstige Unterhaltungen bestens vorgesorgt ist.

(Oberlehrerstelle.) An der zweiclassigen Volksschule in Mariahof gelangt die Oberlehrerstelle mit den Bezügen nach der zweiten Ortsklasse zur definitiven Besetzung. Gesuche sind bis 11. Juli an den Ortschulrath zu richten.

(Die Fünfkronenstücke.) Nach dem „Fremdenblatte“ hat sich der Umlauf von Fünfkronenstücken abermalig gesteigert. Am 31. v. waren Fünfkronenstücke bereits für 29.039 Millionen Kronen in Verkehr, während ihr Umlauf am 23. v. erst 27.173 Millionen Kronen betrug. Da sich trotz dieser Umlaufsteigerung der Silbermünzenbestand der Oesterreichisch-ungarischen Bank vermehrt hat — das Plus beträgt rund 1.4 Millionen Kronen — so erhellt, daß gleichzeitig Silbergulden an die Bank zurückgeströmt sind. Befanntlich sollen insgesammt für 64 Millionen Kronen Fünfkronenstücke ausgeprägt werden. — Aus dem gesteigerten Umlauf zieht das officöse „Fremdenblatt“ den sehr willkürlichen Schluss, daß „allem Anscheine nach diese neue Münzsorte bei der Bevölkerung mehr Anklang findet als der Silbergulden“. Von einer Beliebtheit der neuen Schusterthaler bei der Bevölkerung ist, wie jeder weiß, nicht die Rede. Die Fünfkronenstücke sind weder schön in der Prägung, noch bequem in der Form. Der Gulden ist jedenfalls handlicher, umso mehr als die Rechnung in Kronenwährung sich sehr schwer einbürgert. Richtig ist allerdings, daß die öffentlichen Cassen so viel Fünfkronenstücke als möglich ausgeben und Silbergulden einziehen. Die Bevölkerung muß die Fünfkronenstücke nehmen, so wenig beliebt sie sind. Sie sind eben ein Theil unserer unübertrefflich ungeschickten Währungsregelung.

(Der Boycott gegen Cilli) treibt, wie die „Deutsche Wacht“ schreibt, die absonderlichsten Blüten. So hat Dr. Deeko den Plan gefaßt, sich eine directe Straßenverbindung von Livadia mit dem oberen Santhale unter Umgehung der Stadt Cilli zu ermöglichen. Aus dieser „Handelsstraße“ soll auch ein großes Kauf- und Lagerhaus für die von Cilli zu „befreiende“ slowenische Landbevölkerung errichtet werden. Die Deutschen Cillis werden aus diesem kindischen Treiben auch ihre Konsequenzen ziehen. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Stadt Cilli, wenn sie aus dem wirtschaftlichen Gefüge des Bezirkes ganz ausgeschaltet werden soll, ihre Ausscheidung aus dem Gebiete der Bezirksvertretung Cilli anstreben wird, da es den Cillis doch nicht

zugemuthet werden kann, daß sie die Tausende von Gulden, die sie an Bezirksumlagen zu tragen haben, und welche mehr als die Hälfte dieser Umlagen ausmachen, zu Zwecken verwenden lassen sollen, welche, wenn auch erfolglos, dem wirtschaftlichen Ruine der Stadt gelten. Es wird den Herren Serneck und Majditsch natürlich unbenommen bleiben, in ihrer bekannten Munificenz die namhaften Bezirksumlagen auf die eigene Rechnung zu übernehmen. Herr Dr. Serneck soll sich hiezu schon bereit erklärt haben.

(Radfahrer-Club „Edelweiß“.) Die constituierende Versammlung dieses in der Magdalena-Vorstadt neugegründeten Radfahrer-Vereines findet Montag, den 11. Juni, um 8 Uhr abends im Clubheim „Weilandig“ (Köschnigg) Gasthaus, Franz Josef-Straße, statt. Mitglieder und Gäste sind freundlichst eingeladen.

(Besichtigung der Strafanstalt.) Am Mittwoch traf der Grazer Universitätsprofessor, Lehrer des Strafrechtes und der Gefängniskunde, Herr Dr. Hiller, mit 31 Universitäts Hörern zur Besichtigung der Strafanstalt hier ein und wurden unter Führung des Herrn Oberdirectors Ignaz Reifel sämtliche Einrichtungen in Augenschein genommen. Wie wir hören, sprach sich Herr Dr. Hiller über die Zweckmäßigkeit der Einrichtungen lobend aus.

(Das Grazer Stadttheater) veranstaltet eine einmalige Gesamt-Aufführung von Richard Wagners „Ring der Nibelungen“, und zwar gelangt am Dienstag, den 19. d. M. „Das Rheingold“, am Mittwoch, den 20. „Die Walküre“, am Freitag, den 22. d. „Siegfried“ und am Montag, den 25. d. „Götterdämmerung“ zur Darstellung.

(Abschiedsfeier.) Sonntag, den 10. Juni, veranstaltet der Bezirksausschuß der hiesigen organisierten Arbeiterschaft zu Ehren des abreisenden Bezirksvertrauensmannes Herrn Anton Schrank im Gastgarten des Herrn Roschanz, Bancalarigasse, eine Abschiedsfeier, zu welcher der Arbeiter-Gesangverein „Froh Sinn“ und der Gesangclub der Bäcker ihre Mitwirkung zugesagt haben. Eine beliebte Streichkapelle besorgt die Musik. Da der Eintrittspreis von 10 kr. nur zur Deckung der Kosten bestimmt ist, wird zahlreicher Besuch erhofft. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier abends im Consum-Gasthause statt.

(Die Filialen der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.) Die „Neue Fr. Pr.“ schreibt: „In allernächster Zeit werden die neu zu errichtenden Bankfilialen eröffnet werden, und zwar in Oesterreich in Klusitz, Marburg und Pardubitz; in Ungarn in Neuhof, Steinamanger, Kaposvar und Neusatz. In diesen Orten war es möglich, entsprechende Räume für die Bankfilialen zu mieten, so daß deren Eröffnung beschleunigt werden konnte. Die betreffenden Filialvorstände sind bereits ernannt und treffen in den erwähnten Städten die Vorbereitungen zur Eröffnung der Filialen. In jenen Städten, in welchen für die Bankfilialen Neubauten errichtet werden mußten, wird die Eröffnung derselben sich bis gegen Ende des Jahres verzögern.“

(Das Stadtparkconcert) fand diesmal am Donnerstag statt, doch waren Viele am Mittwoch im Parke erschienen, da sich das Wetter gebessert hatte und man das Abgehen des Concertes nicht voraussehen konnte. Es sollte in solchen Fällen für eine geeignete Verständigung des Publicums vorgesorgt werden; zumindest könnte man aber am Donnerstag uns verständigen, damit sich unsere Leser, die ja das Blatt vor 6 Uhr abends in Händen haben, orientieren können.

(Gartenconcert.) Morgen findet im Burgmeierhof ein Gartenconcert bei freiem Eintritt statt und zwar beginnt dasselbe um halb 3 Uhr nachmittags. Der Gastwirt Herr Posne wird sich gewiß Mühe geben, seine hoffentlich recht zahlreichen Gäste zu befriedigen.

(Wandercurs.) Der Zuchtverein für das Pinzgauer Rind in Steiermark veranstaltet Sonntag, den 8. Juli unter Leitung des Herrn Fritz Béguin am Rosenkogel bei Stainz einen ersten Alpenwandercurs.

(Pferde-Vicitation.) Am 17. d., um halb 11 Uhr vormittags gelangen im Staatsgestütze zu Piber sechs zur Zucht untaugliche Stuten im Vicitationswege zu Veräußerung.

(Wetterbericht) der Centralanstalt für Meteorologie vom 8. Juni. Ein Luftdruckminimum von 750—755 Millimeter lagert über der Ostsee, ein zweites über der Nordsee, das Maximum von 770—765 Millimeter über Spanien. Westwind, wechselnde Bewölkung ohne wesentliche Niederschläge und warmes Wetter voraussichtlich.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein gewerbmäßiger Heiratschwindler.

Vor dem Grazer Schwurgerichte wurde vorige Woche ein aus Baiern gebürtiger, gelernter Kaufmann Alois Frankberger zu 2 1/2 Jahren schweren Kerfers verurtheilt, der folgendes bemerkenswertes Geständnis abgelegt hatte: „In Engertsham bei Passau 1855 geboren, habe ich nach Abolvierung der Mittelschule auf dem Gute meines Vaters die Zeit mit Nichtsthun verbracht. Als mein Vater 1881 gestorben war, ließ ich mein Gut um 100.000 Mark durch einen Agenten verkaufen, gieng vorerst nach Amerika und bereiste dann die ganze Erde. Als mein Geld verbraucht war, trat ich in Algier in die Fremdenlegion ein. Im Herbst des Jahres 1897 bin ich von Algier nach München gekommen, wo ich im Bürgerlichen Brauhause Buchhalter wurde. Allein nach sechzehnjährigem Vagabondieren behagte mir das ruhige Bureauleben ganz und gar nicht und so gieng ich nach Graz, wo ich mich, kurz entschlossen, auf den Heiratschwindel legte. Ich ließ ein Inserat mit folgendem Inhalte erscheinen: „Damen, die geneigt sind, einen vermögenden Herrn zu ehelichen, wollen sich bei mir melden.“ Ich wurde mit Anträgen förmlich überschwemmt. Vermögende Damen, Gouvernanten, Nonnen, Mädchen für Alles, Dienstmädchen u. s. w., bewarben sich um mich. Ich verlobte mich mit einer Jeden und lebte mit Jeder mehrere Wochen glücklich. Nachdem ich auf diese Art mehrere tausend Gulden an mich gebracht hatte, gieng ich wieder nach München, wo ich mit einer Anzahl junger und alter Wittwen Bekanntschaft schloß, und zwar wieder mit finanziellem Erfolge. Von München kam ich nach Passau, wo ich zwölf Mädchen und von diesen 5000 Mark eroberte. Meine dreizehnte Braut in Passau veranlaßte ich, mit mir durchzugehen, und mit dieser habe ich die 5000 Mark verjubelt. Dann fuhr ich, natürlich ohne Braut, wieder nach München, Ich verlobte mich dort abermals mit mehreren Wittfrauen und Mädchen. Meine durch Heiratschwindel erworbenen Einkünfte gestatteten mir ein luxuriöses Leben. Dann reiste ich nach Wien, von dort abermals nach Graz, wo mich meine erste Braut verhaften ließ. Im Ganzen habe ich mich mehr als 120mal verlobt.“ Selbstverständlich wird der Heiratschwindler und Verlobungskünstler nach Absetzung seiner Strafe in Oesterreich in seine Heimat ausgeliefert werden, um dort noch einige Jahre Zuchthaus nachzuholen.

Der Pfarrer von Kerschbach.

Kürzlich hatten sich unser Schriftleiter Herr Josef Partisch und der Kerschbacher Grundbesitzer Herr L. Kresnig vor dem hiesigen Bezirksgerichte wegen Ehrenbeleidigung, beziehungsweise Weiterverbreitung ehrenrühriger Nachrichten zu verantworten. Wie bekannt, wurde gegen den Kerschbacher Pfarrer Susnik eine Reihe von Anwürfen erhoben, derselbe klagte, jedoch bloß wegen dreier in der Einleitung enthaltener charakterisierender Ausdrücke, weil hiefür die Erbringung des Beweises unzulässig ist. Als Richter fungierte Herr Gerichtsssekretär Benedikter, als Vertheidiger des Erstangeklagten Herr Dr. Bossek, als Klageanwalt Herr Dr. Glaser. Herr Partisch gab an, daß Herr Kresnig, der als zuverlässiger Gewährsmann bekannt sei, den Aufsatz verfaßt und zur Veröffentlichung übergeben habe und er keinen Grund hatte, dies zu verweigern, zumal er wußte, daß Kresnig zu wiederholtenmalen von Susnik im „Slov. Gospodar“ angegriffen worden ist und keine andere Gelegenheit hatte, die Angriffe abzuwehren; es müsse auch jederman, der hinschießt, gewärtig sein, daß zurückgeschossen würde. Herr Kresnig bekennt sich als Verfasser des Aufsatzes. Er erzählt, daß er anfangs mit dem Pfarrer, der sein Nachbar ist, im freundschaftlichen Verkehr stand, bis ihn letzterer plötzlich im „Slov. Gospodar“ angriff und die Angriffe in rüder Weise fortsetzte. Anlässlich des Erscheinens eines solchen Schimpfartikels gieng Herr Kresnig zur Redaction und verlangte die Aufnahme einer Berichtigung, die ihm jedoch verweigert wurde, ja selbst gegen Bezahlung konnte er die Einrückung einer Berichtigung nicht erlangen. Er gieng zum „Redacteur“ Janza, dieser wies ihn an den Geistlichen Grossek und dieser wieder an den Canonicus Krizanič, weil letzterem die Entscheidung über das Blatt zustehet, doch wurde ihm auch hier bedeutet, daß der Canonicus in dieser Angelegenheit nichts thun könne. Schließlich fanden sich Susnik und Kresnig beim Canonicus, in Windisch-Feistritz ein, woselbst eine Ausöhnung

stattand und Susnik sich mit Handschlag verpflichtete, über Kresnig nichts mehr zu schreiben und ihn nicht mehr von der Kanzel herab, wie er dies zu wiederholtenmalen gethan, anzugreifen.

Trotz des gegebenen Handschlages seien aber kaum 36 Stunden verflossen, als im „Slov. Gospodar“ wieder gegen ihn ein Artikel erschienen sei, dessen Verfasser nur der Pfarrer sein konnte, was er umso sicherer wußte, als ihn der Pfarrer selbst im „Zeitungs schreiben“ unterrichtet habe. Der Klageanwalt trat für die Verurtheilung beider Angeklagten ein; Dr. Bossek dagegen bestreitet, daß die gebrauchten Ausdrücke, die wohl scharf seien, eine Ehrenbeleidigung involvieren und plaidierte für die Freisprechung seines Klienten und für den Fall, als der Richter in den betreffenden Ausdrücken eine Ehrenbeleidigung erblicken sollte, die Abtretung der Acten an das Kreisgericht, weil dann ein Vergehen gegen die Sicherheit der Ehre durch die Presse vorliegen würde. Herr Kresnig schloß sich der Abtretung an das Kreisgericht mit dem Bemerkten an, daß er für seine Behauptungen durch Zeugen den Wahrheitsbeweis erbringen werde. Ueber Beschluß des Richters wurden die Acten an das Kreisgericht abgetreten und werden sich die Erstgenannten vor den Geschworenen zu verantworten haben, falls es der Pfarrer nicht vorzieht, von der Klage abzutreten.

Kaufleute und Gewerbetreibende in Untersteiermark!

Verschiedene Umstände wirken zusammen, um die Lage des Bauern-, Gewerbe- und Kaufmannsstandes in unserem engeren Heimatlande von Jahr zu Jahr zu verichlechtern. Die Krisis im Weinbau, sowie die alljährlichen Mißernten haben nicht nur den Landmann jeder Kaufkraft beraubt, der städtischen Bevölkerung, soweit sie Weingärten besitzt, große Opfer auferlegt und den jährlichen Umsatz des Kaufmanns- und Gewerbebestandes tief herabgedrückt, sie haben auch eine begreifliche Mißstimmung und Unzufriedenheit im nothleidenden Bauernstande hervorgerufen. Diese Unzufriedenheit des Landmannes wird nun von unaufrichtigen und eigennütigen Personen mit allen Mitteln angefacht und dabei wird die städtische Bevölkerung im allgemeinen, besonders aber der Kaufmann und Gewerbetreibende als jene Schädlinge des Bauernstandes hingestellt, welche die dermalige traurige Lage verschuldet haben sollen. Lediglich um im Trüben zu fischen und im Interesse ihrer egoistischen Parteibestrebungen den aufgeklärten Kaufmanns- und Gewerbebestand zugrunde zu richten, errichten unberufene Leute in allen Orten Untersteiermarks Consumvereine und es ist ganz unglücklich, welche haarsträubende Lügen und Verleumdungen von diesen Leuten sowohl persönlich, als in den ihnen zur Verfügung stehenden Heftblättern gegen die unabhängige Kaufmannschaft verbreitet werden!

Kaufleute und Gewerbetreibende! Jeder ehrliche Mann und Volksfreund, auch wenn er nicht unserem Stande angehört, muß ein Treiben verurtheilen, welches im Falle eines Erfolges nicht nur den Kaufmann, sondern auch den Bauern gänzlich zugrunde richten müßte, da beide Stände auf einander angewiesen sind, als natürliche Abnehmer ihrer Producte.

Um nun einer weiteren Verhegung des Bauernstandes entgegenzutreten und den Landmann über seine wahren Interessen aufzuklären, haben sich die Gefertigten entschlossen, ab 1. Juli ein 14tägig in slovenischer Sprache erscheinendes Blatt herauszugeben, welches, für ganz Untersteiermark bestimmt, in einer Mindestauflage von 10.000 Exemplaren die gemeinsamen Interessen des Kaufmanns-, Gewerbe- und Bauernstandes, insbesondere aber die des Landmannes vertreten soll. Ohne sich mit den Gebieten der Nationalpolitik zu befassen, soll dieses Blatt vor allem die bauerlichen Interessen vertreten und das Wohl der Gesamtheit fördern, indem es das gestörte Vertrauen zwischen Stadt- und Landbevölkerung wieder herstellt und rücksichtslos jene gewissenlosen Hezer brandmarkt, welche aus der allgemeinen Verhegung und dem Ruine aller zu profitieren hoffen.

Kaufleute und Gewerbetreibende in Untersteiermark! Wir wenden uns an Euch um kräftige Unterstützung dieses Unternehmens! Bereits in den ersten Wochen des nächsten Monats erscheint die Probenummer des „Stajerec“ in einer Auflage von mindestens 10.000 Exemplaren. Der Preis des Blattes ist so niedrig gestellt (4 Heller per Nummer), daß es jede Concurrenz besiegen

muss und das jedem Geschäftsmann Gelegenheit geboten ist, eine größere Anzahl von Exemplaren für seine ländlichen Kunden zu abonnieren.

Werte Standesgenossen! Wir erwarten bestimmt Eure Mitwirkung bei einem Unternehmen, welches nicht mit Aussicht auf Gewinn, sondern lediglich im Interesse der Allgemeinheit ins Leben gerufen werden soll.

Bleibe Keiner zurück, in der Eintracht liegt die Macht!

Die Herausgeber.
Pettau, im Mai 1900.

Der Krieg in Südafrika.

London, 8. Juni. Reuters Office meldet aus Brive vom 5. d.: General Rundle führte mit einer starken Abtheilung eine Reconoscierung nordöstlich von Hammonia aus, wobei die Lage des Burenlagers ausgekundschaftet wurde;

London, 8. Juni. Das Reutersche Bureau erfährt aus Mafeking, dass Oberst Plumer am 28. v. Zerstört ohne Widerstand besetzt habe.

Aus Campbell im Griqualand West wird gemeldet, dass General Warren am 4. d. M. mit einer starken Streitmacht nördlich von Faberspruit marschierte und am 5. d. Campbell ohne Widerstand besetzt habe.

Lourenço-Marquez, 8. Juni. Der amerikanische Consul Hollis ist von einem Besuche, den er dem Präsidenten Krüger in Nachaborg abgestattet hatte, hieher zurückgekehrt.

Die Lage in China.

Tientsin, 8. Juni. Etwa 20 Meilen von Tientsin, in der Richtung gegen Peking, ist ein Gefecht zwischen den chinesischen Truppen und den Boxers im Gange.

London, 8. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom Gestrigen: Aus amtlicher chinesischer Quelle verlautet, dass 4000 Boxers zwischen Yongstoum und Lofa gestern nachts 1500 Mann chinesischer Truppen eingeschlossen haben.

Eingefendet.

Nicht nur das äußere, auch das innere Bild unseres Friedhofes ist nicht so, wie es sein sollte. Auf den Gräbern wuchert das Gras, so dass selbe oft gar nicht zu sehen sind und wollen die Angehörigen das Gras stutzen, wird dies vom Todtengräber nicht zugelassen, da dasselbe zu seinen Einnahmen zählt und immer bis zur Mahdzeit stehen gelassen werden muss.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 10. Juni nachmittags um halb 2 Uhr ist die 3. Steiger- und 3. Spritzenrotte commandiert. Zugführer: Auer.

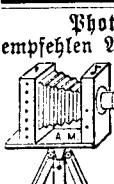
„Der Kyffhäuser“. Deutsche Blätter für Politik, Kunst und Leben. Herausgeber: Hugo Greinz. Aus dem Inhalte des ersten Juni-Hefes entnehmen wir folgendes: Karl Hron: Die Kriegstreiberien der Wiener Judenpresse. — Abg. Dr. Jul. Sylvestor: Die Tauernbahn. — Paul Dehn: Einige Aussprüche zur socialen Frage. — Wilhelm von Scholz: Deutsch und Fremd. — Moiz John: Heimatskunst. — Josef Stibiz: Volkslied. Mein Weg. — Hugo Greinz: Frauenromane. — Richard Eder: Verjüngung. — Karl Hauer: Marion. — Hermann Ubell: Grozer Brief. — Anton Renk: Tiroler Brief — Politik und Cultur. — Kunst und Leben. — Kritik. — Bücher. — Der Bezugspreis des „Kyffhäuser“, der am 1. und 15. eines jeden Monats erscheint, beträgt vierteljährlich 3 K. der Preis des Einzelheftes 50 h. Bestellungen sind an die Verwaltung (Cinz a. D., Altstadt 11) oder an die nächste Buchhandlung zu richten, von welcher auch Probehefte kostenlos zu beziehen sind.

Verstorbene in Marburg.

- 1. Juni: Urschnit Maria, Bahnschmiedhelferstochter, 1 Jahr, Neue Colonie, Stickschlus durch Ertrinken.
4. Juni: Steinmeyr Adolf, Bahntischlerssohn, 5 Wochen, Unterrothweinerstraße, Magenatarrh. — Nanut Christine, Bahuconducteurstochter, 2 Jahre, Mellingerstraße, Tuberculose.
5. Juni: Burgstaller Hans, Gemischtwarenhandlerssohn, 6 Wochen, Werkstättenstraße, Magen- und Darmatarrh. — Salzer Anna, Tischlermeisterstochter, 66 Jahre, Partstraße, Magenentartung.
6. Juni: Marwieser Rudolf, Handlungscommis, 18 Jahre, Domplatz, Lungentuberculose. — Kaupner Sophie, Südbahn-Inspectorstochter, 40 Jahre, Reiserstraße, Phämie.

Verstorbene im allg. Frankenhause.

- 19. Mai: Hedwig Vubi aus Ehrenhausen.
20. Mai: Ernst Henzl aus Marburg.
22. Mai: Josef Celofiga aus Marburg.
23. Mai: Simon Hernach aus Glarz, — Josefa Brenner aus Villachberg.
24. Mai: Blasius Sajowitz, k. k. Schuldiener in Marburg.
25. Mai: Antonia Brittonik aus St. Lorenzen ob Marburg. — Maria Pibey aus Dobroszen.
26. Mai: Blasius Lenzer recte Gleinzer aus Zellnitz. — Franz Kranner aus St. Johann.
27. Mai: Jakob Erabotnik aus Leitersberg.
30. Mai: Maria Fatich aus Oberpulsgau. — Maria Stopnisek aus Vobnitz.
31. Mai: Barbara Leitner aus Marburg.



Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

BAD. Bewährte Heilstätte. für Magen-Leber- u. Nierenleiden. Zuckerharnruhr. Ballensteine. Rachen- u. Kehlkopfentarrhe, etc. Prospects durch den Director. Südbahnstation: Pölttschach. PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT.

Wenn eine seit mehr als 70 Jahren bestehende, rühmlichst in allen Welttheilen bekannte Fabrik, wie die von Ph. Suchard in Neuchatel (Schweiz) und Bludenz (Oesterreich) eine Neuheit, die „Schweizer Alpen-Milchchocolate“ in den Handel bringt, so darf man mit vollstem Vertrauen dieses ausgezeichnete Fabrikat genießen, umso mehr, als dessen ausschließliche Bestandtheile drei hervorragende Nahrungsmittel sind: Cacao, Zucker und Milch. Es sei nur daran erinnert, dass Cacao eine der nährkräftigsten Pflanzen ist und dass Zucker gerade in neuester Zeit als Muskel-erzeuger und Kraftspender nicht genug gerühmt werden kann; über die Milch, die zu der erwähnten Alpenmilch-Chocolate aus den ersten Sennereien der Schweizer Alpen bezogen wird, noch ein empfehlendes Wort zu sagen, erübrigt sich. — Suchards Alpenmilch-Chocolate eignet sich besonders zum Rohessen und wird sich bei Touristen, Reisenden und Radfahrern beliebt und unentbehrlich machen.

Bücher-Einkauf.

Ich erlaube mir zur Kenntnis zu bringen, dass ich in den nächsten Tagen nach Marburg komme, um daselbst brauchbare Bücher und Bibliotheken in jeder Richtung und Sprache zu höchsten Preisen zu kaufen. Uebernahme und Zahlungen sofort. Gest. Angebote mit beiläufiger Angabe des Büchermaterials an Jg. Schab dz. Graz, Hotel „goldenen Löwen.“ 1314

Der gesammten Heilkunde

Dr. Rudolf Rauch

Zahnarzt

Marburg, Herrengasse 15

ordiniert ausnahmslos selbst von 9 — 12 und von 2 — 5 Uhr. 571



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

DIE SOMATOSE

(lösliches Fleisch-Eiweiss)

Ist nach dem Ausspruch der hervorragendsten Aerzte das „Ideal eines Nährpreparates“ für Kranke und Schwache. — Wirkt nervenstärkend und muskelerzeugend. In den Apotheken und Droguerien.

Oeffentl. Communal-Handelsschule in Wels.

Beginn des XI. Schuljahres am 16. September 1800.

Billige Unterkunft für auswärtige Schüler. Schulprogramme kostenfrei durch die Direction.

Bismarckplatz 3, Johann Khunt, Graz

Table listing various goods: Grösstes Lager von Linoleum und Wachstuch, Spitzen-Vorhänge, Stoffvorhänge, Occasion in Bett- und Tisch-Decken, Salon- und Speisezimmer-Teppiche, Cocos-Lauf-Teppiche, Laufteppiche v. 18 kr. aufw. Laufteppich-Reste, Waschtisch-Vorlagen, Stepp-Decken, Kotzen, Flaneldecken, Bett-Vorlagen, Fuss-Abstreifer, Grösstes Lager von Weiden-Garten-Möbel. Filiale: Annenstrasse 2 neben der Barmherzigen-Kirche. 1051

CARL MARK
 FILZ- u. SEIDENHUT-
 FABRIK
 NIEDERLAGE

EMPFIEHLE
 IM REICHHALT-
 LAGER
 VON
**HERREN-
 KNABEN-
 UND
 KINDER-
 HÜTEN.**

IN DEN
 NEUESTEN
 FORMEN
 UND
 FARBEN
 ZU DEN
 BILLIGSTEN
 FABRIKS
 PREISEN

Federleichte, moderne
Herrenhüte!
 in allen Formen und Farben
 sowie grosse Auswahl

**Herren-, Knaben- und Kinder-Strohhüte,
 Sportkappen etc.**
 = Postkartons in allen Grössen =
 empfiehlt

Karl Mark, Hutmacher
 nur Tegetthoffstrasse 35 Marburg nur Tegetthoffstrasse 35.

Wohnung
 1 Zimmer, Küche, Keller, Gar-
 tenanteil, Brunnen im Hause,
 sofort zu vermieten. Adresse in
 Verw. d. Bl. 1255

Villa
 in Ehrenhausen
 im Schweizerstil gebaut, 1 Salon,
 3 schöne lichte Zimmer, 1 feine
 Spatherdfläche, großer Biergarten,
 Quellleitung und kleiner Obst-
 garten in der Nähe der Station
 (2 Minuten) ist preiswürdig unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Agenten verbeten. Auskunft in der
 Verwaltung des Staates. 1317

Feilbietungs-Kundmachung.

Circa 2000 Hektoliter alte **weiße, rothe u. Schiller-
 Naturweine**

besserer Qualität, ferner **Keller-Einrichtungen** und
Keller-Geräthe werden in **Fünfkirchen** (Ungarn),
 Uyeum-Gasse 1, am **15. Juni d. J.** und an den darauf-
 folgenden Tagen, täglich um **3 Uhr** nachmittags beginnend, in
 freiwilliger Feilbietung gegen Barzahlung — auf Wunsch der
 Reflectanten in kleineren und größeren Partien, eventuell auch
 fassweise — verkauft. 1325
 Auf Anfragen ertheilt **Dr. Béla Toldy**, Advocat in
 Fünfkirchen, bereitwilligst nähere Auskunft.

Schöne Weingart-Realität

im Bez. St. Leonhard W.B., 2 Stunden von Radkersburg, in
 schönster, südö., hoher Lage, mit entzückender weiter Rund-
 sicht, mit circa 3 Joch Rebengrund, über 4 Joch Acker, Wiesen,
 Waldungen, großem Obstgarten, großem gemauerten Herren-
 haufe, Winzerei und Stallungen, schönen Kellereien, mit ehema-
 sigem schwinghaftem Gasthausbetriebe, an der Straße großer
 Wallfahrtszüge nach Hl. Dreifaltigkeit gelegen, ist sammt Wein-
 garten-Einrichtungen, vielen Weinfässern billig um 3800 fl.
 sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Administration der
 „Marburger Zeitung“. 1315

Eine Realität

sammt **Gasthaus** und **Tabaktrafik**, Wirtschaftsgebäude
 und drei Joch Grund ist zu verkaufen. Anzufragen Lembacher-
 straße in Brunnorf Nr. 63 bei Marburg im Gasthause „zur
 weißen Fahne“. 1300

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
 General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
 Schmiedgasse 25.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 „ „
 Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 „ „
 Bisher ausgez. Schäden, fällige Capitalien zc. 8 3/4 „ „
 Gewinngarantie für jedes dritte Jahr
 mindestens 40% der einjährigen Prämie.
 Bisher ausgezahlte Gewinnanteile . . . 1 1/4 „ „
 Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
 fall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen; ferner äußerst
 vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leib-
 renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
**unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
 erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
 versicherten Capitalies** und die **Universal-Versiche-
 rung mit steigender Versicherungssumme**. Die An-
 stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
 Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien,
 coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
 Schmiedgasse 25.
 Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.
 Leistet Versicherungen gegen **Brand-** und **Transportschäden**
 zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen.
 Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.
Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
 Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

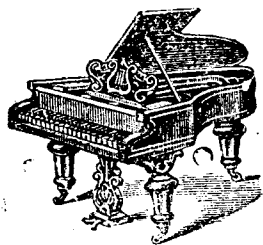
Gründlichen
Zither- u. Streichzither-
Unterricht
 nach bester leichtfasslicher Methode
 ertheilt
Kathi Wilfinger,
 geprüfte Lehrerin für Zither und
 Streichzither
 Tegetthoffstrasse Nr. 31,
 2. Stock.

Zum Färben grauer
 und rother Haare
Kuhns Luß-Extrakt fl. 1.50,
 atest. giftfrei. **Kuhns öliger**
Luß-Extrakt (50 kr. und fl. 1.—).
Kuhns Pomade Intin fl. 1.—.
 Echtheit nur von **Franz Kuhn**,
 Kronenparf., Nürnberg. — Hier
 bei **M. Wolfram**, Droguerie und
 Rich. Richer, Friseur, Herrngasse.

Zu 1330
verpachten
Gasthaus in Marburg mit
 Gastgarten und heizbarer Regal-
 bahn und Gasbeleuchtung ist
 wegen Familienverhältnisse sofort
 an ein kinderloses Ehepaar zu
 verpachten. Anträge unter „Gast-
 haus 840“ postlagerd Marburg.

Schütze deine Frau!
 Das für jede Familie wichtig-
 ste, von Professoren u. Aerzten
 empfohlene Douch über garantiert
 sichere hygienische Schützmittel
 gegen zu viel Kinderlegen sendet
 discret verschlossen gegen 40 kr.
 in Briefmarken (offen 20 kr.)
 Frau A. Kaupa in
 Berlin S.W. 210
 Lindenstrasse 56.

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
 von
Isabella Hoynigg
 Clavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,
 Hauptplak, Escomplek., 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos
 u. Clavieren in schwarz, nuß matt
 und nuß poliert, von den Firmen
 Koch & Korzelt, Böhl & Seigmann,
 Reinhold, Pawlet und Petrof zu
 Original-Fabrikpreisen. 29

Will man sicher sein, eine gute und reine
 Chocolade zu erhalten, so kaufe man

Chocolat Suchard

diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorg-
 fältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen
 Welt beliebt.

= Ueberall käuflich. =



In Marburg bei J. Pelikan.

Neugeb. Realität

ist billig zu verkaufen. Neudorf
 126 bei Marburg. 1160

Schöne sonnseitige 1264

Wohnung

hoffteig, 2 große Zimmer und Zu-
 gehör vom 1. Juli an eine stabile
 ruhige kinderlose Partei zu vermieten.
 Anfr. Tegetthoffstr. 22, 1. Stock.

Gutes

Dienstpersonale

aller Art wird stets prompt be-
 sorgt durch das Vermittlungs-
 bureau des **Jos. Radik** in
 Marburg, Burggasse 17. 988

Hausmeister,

verheiratet, wird aufgenommen;
 Maurer bevorzugt. Auskunft Franz
 Josefstraße 6. 1284

Gewölbkästen

mit Ladeln sind billig zu verkaufen
 bei **A. Reichmeyer**. 1309

Nettes Haus

gegen geringe Anzahlung zu ver-
 kaufen. Ober-Boberich 175. 1294

**Flechten, Finnen, Mit-
 esser, Sommerprossen** zc.
 treten nie auf bei Gebrauch von
**Kuhns Glycerin-Schwefel-
 milch-Seife** (50 u. 80 kr.) **Kuhns**
Enthaarungspulver (fl. 2.— und
 fl. 1.—) giftfrei, ist das Beste. Echtheit
 nur von **F. Kuhn**, Kronenparf.,
 Nürnberg. Hier bei **Wolfram**,
 Drog. und **M. Aider**, Friseur,
 Herrngasse.

Möbel

aus hartem und weichem Holz
 zu verkaufen. Theatergasse 6.
 Anzufragen Tegetthoffstrasse 81,
 1. Stock links. 1286

Zimmer

Im Hause Tegetthoffstrasse 10 ist
 ein schönes gassenseitiges
 1293
 sofort zu vermieten.

5 Loch Fenster,

complet, billig abzugeben bei **Hrn.
 C. Leh**, Burggasse 10; auch ist da-
 selbst eine Wohnung mit 2 Zimmer
 zc. an eine **kinderlose ruhige**
 Partei dauernd zu vermieten. 1249



FAHRPLAN

der
k. k. priv. Südbahn
 sammt Nebenlinien
 für

Untersteiermark

Bilfig vom 1. Mai 1900.

Zu haben in der Buchdruckerei
 des **L. Krallik**.

Preis per Stück 5 kr.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Rudolf Kovak

Riemer, Sattler u. Taschner
Burgplatz 2 Marburg, Burgplatz 2
empfiehlt alle Gattungen
Pferde-Geschirre, Koffer, Taschen etc.
aus bestem Material.

Nur eigenes Erzeugnis.

Reparaturen jeder Art werden schnellstens und
billigst besorgt. 812

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die besten Uhren am billigsten
bei

Dietinger's Nachf. Th. Fehrenbach

Marburg, Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 15.

Optische Waaren Reparatur
Brillen. Augen.
in Gold, Nickel & Stahl.

THEODOR FEHRENBACH
MARBURG.

Nickel- u. Stahl-Uhren fl. 2 50, 3, 4. Silber u. Doubletten fl. 1, 2, 3, 4.
Silber- u. Zula-Uhren fl. 4, 5, 6. Silber-Halsketten m. Kreuz fl. 1, 2, 3
14kar. Gold-Uhren fl. 10, 12, 16, 18. Gold-Halsketten mit Herz fl. 2, 3, 6
14kar. Gold-Ketten fl. 6, 8, 10, 16. Gold-Ohrgehänge f. Broche fl. 3, 6, 8,
und aufwärts. 1141

Schutzbrillen beim Weinreben-Schwefeln
per Stück 30 fr.
Illustrierte Preiscurante auf Verlangen gratis.
Alle Reparaturen in Uhren, Goldwaren und Optischen Sachen billigt.
Reelle Garantie. — Einkauf von altem Gold und Silber.

K. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-
unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung
zu der 1265
Donnerstag, den 14. Juni 1900, um 2 Uhr nachm.
im Salon der Villa Langer (Volksgarten) stattfindenden
statutenmäßigen halbjährigen

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes für das abgel. Halbjahr.
2. Besprechung und Festsetzung des 25jähr. Gründungsfestes.
3. Wahl des Comites und Beschlussfassung desselben.
4. Freie Anträge, im Sinne des § 30 der St. gestellte Anträge.

Die Herren Kameraden werden ersucht, im eigenen Interesse
bei dieser Versammlung erscheinen zu wollen.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.
Für die Vereinsleitung:
der Obmann Jg. Widgah.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-
Neuheiten.
Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Ca-
drillé, Roh- u. Waschseide für Kleider und Blousen, von
60 kr. an per Meter.
Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u.
senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in
die Wohnung.
Schweizer & C., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Eigene große Fahrshule in der Bürgerstraße, woselbst nach
Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht ertheilt wird.

Fabriks-Niederlage von landw. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

des
Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Fatterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.
Preiscurante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

R. Makotter

Marburg
Kärntnerstrasse
Nr. 17 und 24.
empfiehlt

Möbel

in allen
Stilarten
mass, poliert u. lackiert,
Kastenbetten,
Kindergitterbetten etc. etc.

Zu verkaufen

1 englischer Anzug drapp, 1
schwarzer Anzug, 1 Drapp-
Ueberzieher. Alles zusammen
fl. 30.—, passend für einen
16jährigen Knaben. Anzufragen:
Elisabethstraße 9 bei der Haus-
meisterin. 1153

100 bis 300 Gulden
monatlich
können Personen jeden Standes in
allen Ortschaften sicher und ehr-
lich, ohne Kapital und Risiko ver-
dienen, durch Verkauf gesetzlich er-
laubter Staatspapiere und Vofe-
Anträge an Ludwig Oester-
reicher, VIII., Deuschegasse 8,
Budapest. 1044

Andreas Prach
Marburg, Burggasse 16.
Alle Gattungen
Korbwaren
eigener Erzeugung, Reiseförbe,
Kinderräder, Arbeitsständer,
Blumentische, Bäckerkragen, Ein-
taufkörbe und Handkörbe. Alle
Reparaturen werden angenom-
men und schnell und billigt
ausgeführt. 884

Photographische Apparate
(auch für Radfahrer) zu allen Preisen.
Sämtl. Bedarfs-Artikel für Amateur-Photographen.
Vollständiges Lager d. Eastman-Kodak-Artikel. Lechner's
Mittheilungen photogr. Inhalts: 12 Hefte, Preis jährl.
2 Kronen. Probehefte gratis.
Neuer Katalog, Quartband mit 130 Seiten u. 300
Abbildg. a K 1.20 (Betrag wird rückvergütet bei Ein-
käufen von 10 K an. Gratis-Unterricht im Atelier.)
R. Lechner (Wilh. Müller), f. und t. Hof-Manufactur für
Photographie, 1169-
(Kunstschlerei.) **Wien, Graben 31.** (Photogr. Atelier.)

**Peronospora-
Spritzen**
bestbewährt, aus Kupferblech mit
Flügelpumpe u. feinem Zerstäuber;
ferner Handspritzen, vorzüglich so-
wohl in Weingärten zur Bekämpfung
der Peronospora, wie auch als
Baum-, Strauch- und Blumen-
spritze verwendbar. — Für Händler
bedeutenden Rabatt. 1313

Metallgiesserei
G. J. Logus, Graz,
Glosterwiesgasse 16, 1. Hofrechts

Commis
tüchtiger Verkäufer, geübten
Alters und ein **Lehrjunge**
werden sofort aufgenommen im
Manufacturwaren-Geschäfte des
Matthäus Stergar, Marburg.

Concessionierte
**Privat-Lehr- u. Erziehungs-
Anstalt für Mädchen**
der 101
Sophie Cybulz, Graz,
Frankgasse 22, im eigenen Hause.
Nähere Auskunft und Arbeitsplan
durch die Vorsteherin unentgeltlich.

Schöne Wohnung
3 Zimmer, 1 Dienstboten-
zimmer, Balcon, sammt Zuge-
hör ist sogleich zu vermieten.
Kaiserstraße 14. 595

Eire 1308
WOHNUNG
mit 3 Zimmer sammt Zugehör,
Gartenantheil, hochparterre, in
einer schön gelegenen Gasse, ist
sogleich zu vermieten. Anzufragen
Bäckeri, Wellingerstraße 12.

Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert so-
fort den Zahnschmerz. Flacon à
80 h und K 1.40 bei Herrn. W.
König, Apotheker. 9

Schwefel
garantiert echt röm. zur Be-
kämpfung des echten Mehlthaues
(Oidium Tuckeri) empfiehlt
zu fl. 8.— per 100 Kilo **S.**
Nowak in Marburg. 1222

**Herren- und
Damenrad**
billig zu verkaufen. Blumen-
gasse 6. 1299

Speise-Kartoffel
das Beste in Kartoffeln, à Ko.
10 Heller, v. 50 Ko. aufwärts:
franco ins Haus, offeriert
A. Kleinschuster,
Postgasse 8.

Ein Haus
mit schönem Garten, Baupläzen
und gutem Brunnen ist zu ver-
kaufen. Anzufragen Volksgarten-
straße 38. 1280

Lehrling
auch Praktikant, wird in einer
Spezereivarenhandlung hier am
Platze unter guten Bedingungen
sogleich aufgenommen. Adresse
in der Verw. d. Bl. 1289

Wohnungen
5zimmerige, sammt Zugehör, so-
gleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl.
und eine
2zimmerige, sammt Zugehör, jährl.
200 fl., sogleich zu vermieten im
Hause Elisabethstraße 20. Anzufr.
Baumeister **Derwuschek,** Rei-
serstraße 26. 1382

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.



HOTTER'S Training-Fluid.
Waschwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter stets kräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Waschwasser f. Pferde. 1/2 Flacon fl. 6.—, 1/4 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, enternert und zerstört alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Jittern der Knie und heilt alle Quetschungen an

Hotter's Agril. Nährpulver für Pferde und Hornvieh. 1 Paket 80 fr. 417

Vorzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: Apotheke „zum heil. Josef“,
Wien, XII./2, Schönbrunnerstrasse 182.
Ausführliche Prospekte gratis und franco.

!! Für Amateure !!



Die neue Preisliste mit Probebildern über

photogr. Apparate

und alle dazu nöthigen Sachen ist kostenlos zu haben in der Droguerie des

M. Wolfram
in Marburg.

Wichtig

für LOSBESITZER!

Das Löserevisions-Bureau des im Jahre 1874 gegr. Bankhauses
JOSEF BEIFELD, Budapest, Karlsring I.,
revidiert die Biehungen sämtlicher Lose der Welt jedermann gratis.
Für die Rückantwort bitte eine 10 Heller Marke beizuschließen.

Für die Salat-Saison

offeriert
allerfeinstes Tafel-Oel
und 1033

WEIN-ESSIG
Ferd. Scherbaum.

Indication: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes. — Gegenindication: Schwindelsucht. Curmittel: Alkali-sulfat. Quellen: Constantia u. Emmaquelle; alkali-sulfat. Eisenquelle; Johannisbrunnen; reiner Eisensulfat; Klausenquelle, Molte, Milch (Trockenfütterung), Kefir.

Curort Gleichenberg

Quellsool-Inhalation; Inhalation von Fichtennadelndämpfen (beide in Einzelcabineten), Respiration-Apparat, pneumatische Kammern. Sulf-Wasserwasser- und mouffirende Calorifatorbäder, Fichtennadel- und Stahlbäder. Große hydro-therapeutische Anstalt, Terraincur. Milde, fruchtharme, staubfreie, windstille Luft, malige Hügel-landschaft. Seehöhe 300 Meter. — Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungs- u. Wagen-Bestellungen b. d. Curdirection Gleichenberg.

Saison: 1. Mai bis Ende Sept.

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegraf-
Artikeln mit Erklärung zur Selbststeinleitung. 226

Blumen-Corso!

Die Ausschmückung von Equipagen u. Fahrrädern

sowie die Anfertigung von

Sträußchen zum Werfen (in Natur-, Kunst- und Papierblumen)
übernimmt zu bekannt billigsten Preisen

Weiler's Blumensalon, Schulgasse 2.

Dr. med. Lehmann's

Unterkleidung

Preis-listen gratis und franco.
Niederlagen werden mitgeteilt.

Echt nur mit
dieser Schutzmarke



Von ärztlichen Autoritäten best empfohlene,
gesündeste und bewährteste Leibwäsche.

- Nicht einlaufend • Nicht fäzend • Die Haut nicht reizend •
- Stets durchlässig und seidenweich bei grösster Haltbarkeit.
- Angenehmstes Tragen in jeder Jahreszeit.

↔ Weit billiger wie Wellwäsche. ↔

Einsig concessionirte Fabrik:

H. Heinzelmann, Bregenz
(Vorarlberg).

Niederlage bei Gustav Pirchan in Marburg.

PUMPEN W A A G E N

aller Arten für häusliche u. öffent-
liche Zwecke, Fabriken, Landwirt-
schaft, Bauen und Industrie.
Beste Gummi- und Hanfschläuche.
Alle Arten Röhren.

neuester, verbesserter Construction.
Decimal-, Centesimal- und Laufge-
wichts-Brücken-Waagen
aus Holz und Eisen, für Handel-, Ver-
kehr-, Fabrik-, landwirtschaftliche und
andere Zwecke, Personenwaagen, Wa-
agen für Hausgebrauch, Viehwaagen.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabrication
Kataloge gratis u. franco. **W. GARVENS,** Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge
I., Schwarzenbergstrasse 6. gratis u. franco.
Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasser-
leitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer u. Man verlange ausdrücklich 704
Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

Gründlichen 432
Zither-Unterricht
ertheilt gegen mäßiges Honorar
in und außer dem Hause Th.
Fisch, staatlich geprüfter
Lehrer. Kärntnerstrasse 39.

Bauplätze
parcellirt, sind in Brunn-
dorf in der neu eröffneten Schosteritisch-
u. Duergasse, in nächster Nähe
der Kirche zu verkaufen. Anzu-
fragen Mühlgasse 15. Der par-
cellirte Plan kann beim Gast-
wirt Herrn Stanger in Brunn-
dorf angesehen werden. 707

Stahlraht-Matratzen
die besten
Betteinsätze
rein, gesund, dauerhaft, billig
liefert die 1256
Erste steirische
Draht-Matratzen-Manufactur
und Möbelhandlung
R. Makotter,
MARBURG,
Kärntnertrasse 17 u. 24.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung
der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen,
portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen,
russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen,
schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in
je 15 Lektionen à 1 Mk.
Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
**Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portu-
giesisch-Böhmisch,** complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.
Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Mineralwässer

stets frischer Füllung bei 955
Alois Quandest, Herrengasse 4.

Oefen- und Sparherd-Niederlage

Übernahme
von
Vertäfelungen
für
Badewannen,
Küchen, Closets
und
Stallungen.

Graz

Oscar Wunsch

Postgasse 9

Graz

empfiehlt sein reichhaltiges

Lager von Thonöfen

in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung, Glasuren in verschiedenen reinen Farbentönen, sowie Elfenbein und Majolika. Spezialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

Lager
von
gemanerten u. trans-
portablen
Sparherden,
eisernen, emaillierten
**Meldinger, Regulier-
Füll-
Dauerbrandöfen.**
Gratrohrherde von fl. 12
aufwärts.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

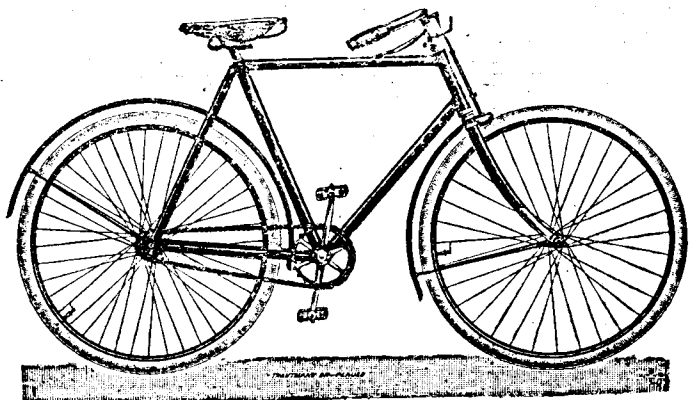
mit elektrischer Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präzisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne Fahrbahn anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seid-Naumann, Dürkopp, Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc.

Anfertigung von Bautischlerarbeiten

wie: Thüren, Fenster mit Jalousien oder Rouladen, Wandvertäfelungen, Holzplafond Portale, Gewölb-Einrichtungen etc. etc.

in solidester, stilgerechter Ausführung.

Billigste Preise.

Sägewerk und Tischlerwaren-Fabrik

der

Baumeister Jos. Napolitzky's Erben, Marburg

Fabrik: Kärntnerstrasse 42

Verkaufslocale: Herrengasse 25

empfiehlt sein

reichsortiertes Lager von Möbeln eigener Erzeugung in allen Stilarten, matt, poliert und weich.

Muster-Kataloge und Zeichnungen portofrei. Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes in Wien. 146

Für Brautausstattungen

reiche Auswahl fertiger completer Schlaf- und Speisezimmer, Salons u. Herrenzimmer, sämtlicher Polster- u. Luxus-Möbeln in den neuesten u. modernsten Stilarten.

Solideste Arbeit.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungsdiplome aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei. 64

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dosefl. 1.20. Versandt gegen Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzelle Nr. 3. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Zu haben in Marburg bei H. J. Zurad, Gustav Pirchan, Jos. Martinz und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Liniment. Caps. comp. aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gefälligst stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke und nehme vorzüglicher Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an. Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Ellianberthstraße 6.



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hoffnek, Apotheker, M. Morle. Judenburg: Ludw. Schürer, Apoth. Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Überall zu haben.



anerkannt bestes Zahnputzmittel.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

Von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Sgautta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Stal. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Nur die von 936 Bergmann & Co. Teschen a. E. fabricierte Bergmann's

Lilienmilch - Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Borrätzig à Stück 40 fr. bei: W. Wolfram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser Brennerei, Röttsch.

Erzeugnisse der Berndorfer Metallwarenfabrik empfehlen

Alex. Staidovar Nachfolger

Fröhlich & Hofmann

Graz, Herrngasse 36

unter Garantie schwerster Verschönerung, für Privats, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie Gestecke, Tafelgeräthe, Kaffee- und Theeservice etc. Feinstes Alparca als Grundmetall.

Auszug:

- 12 Eßlöffel . . . fl. 16.—
 - 12 Tafelgabeln . . . " 16.—
 - 12 Tafelmesser . . . " 15.—
 - 12 Dessertgabeln . . . " 12.50
 - 12 Dessertmesser . . . " 11.50
 - 12 Dessertlöffel . . . " 12.50
 - 12 Kaffeelöffel . . . " 8.—
 - 12 Woccalöffel . . . " 5.70
 - 1 Suppenschöpfer . . . " 5.—
 - 1 Milchschöpfer . . . " 2.70
 - 1 Gemüselöffel . . . " 3.30
 - 12 Messerrafel . . . " 8.—
- Silberauflage auf jedem Stück eingegrät. Preisblätter gratis. 2712

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhält sic gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.

Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachsene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Beirathungen sämtl. selbst der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heirath an bis zum trübsamen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffend, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhütungsmittel für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 278 Seiten Hart. Preis 30 kr. Porto 12 kr. extra, wofür geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg. Nachnahme erhöht den Preis um 23 kr.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versandungs-Depot **F. Siblik, Wien, III., Caelesianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth!**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel. Kataloge und Muster frei.

Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

akadem. Malers S. Frass

(studirt an der Königl. Bairischen Akademie der Bildenden Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. Im Zeichnen und Malen wird Unterricht erteilt. Sprechkunden während des ganzen Tages. 24

Marie Kapper

Schulgasse 2 Marburg Schulgasse 2

empfiehlt ihr gut sortirtes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weisnähereien, Weiß- und Buntstickereien.

Lager von Stickereistoffen, Stickwolle, Seide, Gold u. Silber. Vordruckerei und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Zur Saison

empfehlen Alexander Staidovar's Nachfolger

Fröhlich & Hofmann

Graz, Bismarkplatz 11

ihre großes Lager von Badewannen, Eiskästen, Gefrorenemaschinen etc. zu mäßigen Preisen. 1099

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur	fl. 2.80 aus guter fl. 3.10 aus guter fl. 4.80 aus guter fl. 7.50 aus feiner fl. 8.70 aus feiner fl. 10.50 aus feinsten fl. 12.40 aus englischer fl. 13.95 aus Kammgarn	echter Schafwolle,
--	--	--------------------

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 8.25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und Dorsking, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne u. Cheviots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei

360

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigtgeliebten herzenguten Gattin und Mutter, der Frau

Anna Salzer, geb. Schniederitsch

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, besonders den verehr. Mitgliedern der Tischler-Genossenschaft und der Abordnung der Südbahn-Liedertafel für den Vortrag der weihvollen Trauerchöre unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 8. Juni 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Wohlthaten die meinem Sohne Rudolf während seiner Krankheit von seinem Chef Hrn Kaufmann Bichler erwiesen wurden, sowie für die hübsche Kranzspende und die Theilnahme am Leichenbegängnisse spreche ich meinen tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, 9. Juni 1900.

Antonie Marwieser.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Theilnahme während der Krankheit als auch anlässlich des schmerzlichen Verlustes unserer unvergesslichen Dahingeschiedenen, der Frau

Sophie Kautzner geb. Kreinz

sowie für die zahlreiche ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und die vielen prächtigen Kranzspenden sagen wir allen den wärmsten und innigsten Dank.

Marburg, am 9. Juni 1900.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Marburger Schützenverein.

Sonntag nachmittags 2 Uhr Beginn des

Kranzelschiessens

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 1080

Kundmachung.

Vom Stadtrathe Marburg wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, das am 11. event. 12. Juni 1900, um 9 Uhr vormittags in den Kellereien des Herrn Anton Furche, Tegetthoffstraße 37 und Bittlinghofgasse 19 zu Marburg, wegen Auflösung des Geschäftes eine freiwillige Versteigerung von ca. 400 Hektoliter Naturweinen aus den Jahren 1897, 1898 und 1899 stattfindet, wozu Kaufliebhaber höflich eingeladen werden. Vom Stadtrathe Marburg, am 2. Juni 1900.

Med. univ.

Dr. Hermann Krauss

ist

1290

zurückgekehrt

und ordiniert wie zuvor von 1/2—3 Uhr, an Sonntagen von 1/2—10 Uhr, Josefgasse 3.

Volksgarten (Villa Langer).

Sonntag, den 10. Juni 1900

großes Garten-Concert

ausgeführt von der vollständigen

Kapelle des I. k. k. Militär-Veteranenvereines

„Erzherzog Friedrich“

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Em. Füllkrug. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 20 Heller.

Für bekannt gute Weine, böhmisches Märzenbier und schmackhafte kalte Speisen sorgt am besten

Jg. Widgah.

Beste Capitals-Anlage!

Sehr elegantes einstädtiges 1316

Zinshaus (Neubau)

nachweisbar rein 10% tragend, nach 8 Jahre steuerfrei, auf frequentester Reichstraße (zum Würthersee) gelegen, mit reizender Fernsicht, großem Obst-, Gemüse- und schönem Ziergarten, ist sofort verkäuflich. Auf Wunsch kann auch die im Hause errichtete Sodawasser-Fabrik neuesten Systems, in bestem Gange stehend, mit großem Kundenkreis, mit übernommen werden. Erforderliches Capital nur 7—8000 fl., das übrige kann liegen bleiben. Ernste Reflectanten erhalten nähere Auskunft in der Verw. d. Blattes.

Zu verpachten.

Gast- und Kaffeehaus in einer lebhaften Stadt Untersteiermarks, im besten Betriebe, guter Posten, günstige Bedingungen, mit 1. Juli l. J. wegen Kränklichkeit zu verpachten. Briefe erbeten unter K. K. postlagernd Nadersburg

Neues Haus

in unmittelbarer Nähe der Stadt um 4600 fl. zu verkaufen.Adr. in der Verw. d. Bl. 1327

Gewölbe

und **Werkstätte**, Flößerstraße 3, zu vermieten. Näheres bei Spenglermeister Naha, Kärntnerstraße. 1329

Ein Damenrad

Modell 1899, zu verkaufen. Die Maschine ist ganz neu, es wurde nur 3mal damit gefahren. Anzuz. Ferd. Scherbaum, Herrengasse.

Selbständige Leib- und Schoßnäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei Frau Helena Burghadi, Agram. 1307

Styria:

Damenrad

fast neu, preiswürdig, nur gegen Barzahlung zu verkaufen. Wielandgasse 6, ebenerdig rechts. 1312

Das

Vermittlungs-Bureau

Auguste Janeschitz

Herrngasse 34

empfiehlt Zahlkellnerinnen, Hotel-Stubenmädchen, Bediente, sowie alle Branchen gutes Dienstpersonal für Marburg und auswärts zum sofortigen Eintritte allen geehrten Dienstgebern. 1330

Feinstes

Knochen-Oel

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder aus der **Knochenölfabrik** von

H. Moebius & Fils

Basel (Schweiz.)

Zu haben bei

R. Strassmayr, Marburg, Buchsenmacher. 1304

Familien-Haus

im schönst gelegenen Markte Ehrenhausen, im Schweizerstil gehalten, mit 7 Zimmern, Sparherdküche, großer Holzlage, Hühnerhof mit 10 Hühnern, großer Gemüsegarten und fein angelegter Vorgarten, Veranda im Schweizerstil, Quellenleitung. Auch ist bei diesem Hause eine Schmitt Holzhandlung, welche ich jedoch, wenn das Haus gekauft, auflöse oder dem P. P. Käufer zum Selbstkostenpreise überlasse. Dieses Haus ist unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Agenten verboten. Anzufragen in der Verwaltung dieses Blattes. 1319

Villa in Ehrenhausen!

hochmodern, in schönem Schweizerstil gehalten, in schöner, ruhiger, staubfreier Lage, mit 2 großen Salons, 3 Zimmern, 1 hochfeine Sparherdküche, englischer Abort, gewölbter Keller, großer Garten, Quellenleitung, ist unter günstigen Bedingungen sofort preiswürdig abzugeben. Agenten verboten. Auskunft in der Verwaltung dieses Blattes. 1318

Ein hübsch möbliert. Zimmer

mit prachtvoller Fernsicht sofort zu vergeben. Bergstraße 2 A, 1. Stock rechts. 1323

Vorzüglihe Privat-Mittagskost

zu vergeben. Anzufragen in der Verwaltung d. Blattes. 1331

Sonnseitiges ZIMMER

samt Küche ist zu vermieten vom 1. Juli. Burggasse 20. 1320

Frische Milch

täglich 10 Liter, können in die Stadt geliefert werden. 1287

Krüger, Schweizerhaus.

Realitäten

aller Art, namentlich Zins-, Geschäfts- und Familienhäuser, Villen, Landgüter und diverse Landwirtschaften empfiehlt in großer Auswahl zum Kaufe das conc. Verkehrsbureau des **Josef Radlik** in Marburg, Burggasse 17. 1154

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Zugehör, mit Gas. Kaiserstraße 13. — Südseitige Wohnung 3 Zimmer, Zugehör. Schillerstraße 14. 1276

Ein nettes kleines Zimmer

ist zu vermieten. — Badgasse, Villa Nr. 111. 1195

Tüchtiger, solider Werkzeug-Schmied

wird aufgenommen vom Steinmetzmeister Peyer. 1295

Wohnungen

mit 1 und 2 Zimmer, Küche und Zugehör sind zu vermieten Franz Josefstraße 6 und Neugasse 2. Auskunft beim Hausbesitzer Franz Josefstraße 6. 1285

Schöne Wohnung

Mellingerstraße 45, bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Speis, Keller und Gartenanteil, südliche Lage, sofort zu vermieten. Anfragen Baummeister **Derwuschek**, Reiserstraße. 1234

Wohnungen

am Stadtpark, aus 3 Zimmer und allem Zubehör bestehend, sind per sofort und per 1. September zu vermieten. Vorzügliches Trinkwasser im Hause. Auskunft beim Eigentümer, Barßstraße 16, 1. St. 1187

Ein gutgehendes Spezereigeschäft

auf gutem Posten ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Anzufragen in Verw. d. Bl. 1303

Schöne Hofwohnung

Zimmer und Küche, vom 15. Juni an zu vermieten. Anfrage Allerheiligengasse Nr. 22, beim Hausmeister. 1255

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. kais. Gutöverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttenvereinigungen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delanstrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.